

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Albert Pauli, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Einar Rofe, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Harnisch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 8. — Fernsprecher Amt Norden 23661 bis 23665, Nachruf (ab 19 Uhr) 22951 bis 22955. — Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,30, zweimonatlich 4,10, halbjährlich 11,00, vierteljährlich 6,00, Einzelpreis 15, Sonntags 20 Pf. Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellenangebote 8 Pf., Vereinskalender 1 mm Höhe 25 Pf., Kellame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., ausw. 90 Pf. Abat geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 % Aufschlag. Für Plakatschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

Nr. 196

Freitag den 23. August 1929

40. Jahrgang

Englischer Räumungsbefehl

Wiesbaden, 22. August. Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen hat vom britischen Kriegsministerium die Anweisung erhalten, alle Vorbereitungen für die Rückkehr der britischen Truppen ab September zu treffen. Die Engländer hatten sich bereits seit der Bildung der Arbeiterregierung auf den Abmarschbefehl gefaßt gemacht.

Amtliche Mitteilung an die Stadt Königstein

Königstein im Taunus, 22. August. Dem Magistrat ist durch den örtlichen Besatzungsvertreter mitgeteilt worden, daß Königstein am 20. September geräumt werden soll. —

Und Frankreich?

Paris, 22. August. Über die Stellungnahme Briands in der Räumungsfrage macht der Sonderberichterstatter des „Matin“ folgende Angaben: Briand habe sich sehr fest gezeigt.

Das politische Zugeständnis liege in der Tatsache, daß die vorzeitige Räumung gewünscht sei, und daß die Räumung der dritten Zone beginnen werde, sobald die Reparationen geregelt seien. Dieser erste große Erfolg der Politik Stresemanns könne nicht durch einige Wochen Frist entwertet werden.

Die zweite Zone sei Briand geneigt, vier Monate früher, also im September, räumen zu lassen. Wenn die Engländer erklärten, daß sie ihre 5000 Mann in drei Monaten zurückziehen werden, so könne man französischerseits darauf erwidern, daß man in dem gleichen Zeitraum 12 000 Mann französischer Truppen zurücknehme. Um aber die restlichen 38 000 Mann zurückzuführen, müsse man erst Unterbringungsmöglichkeiten vorbereiten.

Das französische Oberkommando sei auch nicht geneigt, die Truppen und die ungeheuren Materialbestände im Winter zurückzuführen. Um die Soldaten unterzubringen und sie unter guten hygienischen Bedingungen zurückzubringen, dürfe die Räumungsoperation nicht vor dem 1. März beginnen. Sie könne also nicht vor September 1930 beendet sein. Diese Deckungsarmee müsse längs der Grenze bleiben. Man dürfe sie nicht in ferne Garnisonen versetzen. Briand sei nicht geneigt, über die Entlastung seiner militärischen Mitarbeiter hinwegzugehen. —

Young-Plan oder Provisorium?

Stresemann legt den deutschen Standpunkt dar

Haag, 22. August. Die Sitzung der sechs einladenden Mächte, die auf Antrag Deutschlands einberufen wurde, um die Gesamtlage der Konferenz im Hinblick auf den nahenden 1. September zu erörtern, begann am Mittwoch um 16 Uhr und wurde kurz vor 8 Uhr auf Donnerstag vormittag 10 1/2 Uhr vertagt. An ihr nahmen ausschließlich die Hauptdelegierten und einige Uebersetzer teil. Weder die Staatssekretäre noch Pressescheffs, nicht einmal die amtlichen Stenographen wurden zugelassen.

Die Teilnehmer haben sich zu „heroischem Schweigen“ verpflichtet, so daß über den Verlauf der Beratungen vorläufig nichts Näheres zu erfahren war. Man weiß nur, daß Stresemann zweimal das Wort ergriffen hat, einmal um eine schriftlich formulierte Erklärung der deutschen Delegation vorzulesen, die er dann in freier Rede erläuterte, und später noch einmal in der Diskussion. Die einleitende Erklärung war schriftlich fixiert worden, weil, wie von der deutschen Delegation hervorgehoben wird, „es sich um ein Dokument handelt, das für die Zukunft wichtig werden könnte“.

Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß das verlesene Dokument mit aller Eindringlichkeit den Standpunkt entwickelte, daß die Dawes-Raten die Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigen und ein automatisches Weiterlaufen des Dawes-Planes unhaltbar ist. Stresemann wird betont haben, daß Deutschland einen moralischen Anspruch habe auf die Ermäßigung der Dawes-Raten im Sinne der Leistungen, die im Young-Plan vorgesehen sind. Nach einer Pariser Meldung hat er eine vorläufige Regelung, die Deutschlands Zahlungen den Ziffern des Young-Plans anpaßt, vorgeschlagen für den Fall, daß bis 1. September keine Einigung über den Young-Plan erzielt werde. — In dem bisherigen Verlauf der Haager Konferenz soll Stresemann scharfe Kritik geübt und festgehalten haben, daß weder in den finanziellen noch in den politischen Fragen bisher wirkliche Fortschritte erzielt wurden.

In dem offiziellen Communiqué ist lediglich die von uns oben mitgeteilte Meldung enthalten, daß

die Besprechung heute vormittag fortgesetzt wird. Doch glaubt z. B. der Außenpolitiker des „Petit Parisien“ daraus folgende Feststellungen herauslesen zu können: Alle Delegierten hätten einmütig, und zwar einschließlich Snowden, die Notwendigkeit anerkannt, schnellstmöglich zu irgendeinem Abschluß zu gelangen. Je näher der Augenblick der Trennung heranrücke, um so mehr zögere Snowden, das Wort auszusprechen, das den Bruch zur Folge haben werde.

Am Freitag soll — nach langer Pause — die politische Kommission wieder vollzählig zusammenkommen.

Die Gegensätze unverändert

Haag, 22. August. Die Hoffnung auf eine finanzielle Einigung haben durch das negative Ergebnis der letzten englisch-italienischen Besprechungen einen neuen Stoß erhalten. Aus der Unterredung zwischen Briand und Snowden am Dienstag nachmittag hatte man den Eindruck gewonnen, daß Frankreich und Belgien zu einem weitergehenden Angebot ihrerseits bereit wären, falls auch Italien ein entsprechendes Opfer brächte. Pirelli, der am Mittwoch Snowden besuchte, begnügte sich aber damit, dem britischen Schatzkanzler auseinanderzusetzen, daß nach seiner Meinung Italien auf der Pariser Konferenz nicht zuviel, sondern eigentlich noch zu wenig erreicht habe.

Die Konferenz wird weiter arbeiten

Haag, 22. August. Die heute morgen um 10 1/2 Uhr begonnene Sitzung der sechs einladenden Mächte dauerte etwa eine Stunde und endete mit einer Vertagung auf morgen nachmittag 4.30 Uhr. Inzwischen soll in inoffiziellen Besprechungen der Delegierten untereinander der Versuch gemacht werden, eine praktische Lösung in den finanziellen Fragen herbeizuführen.

In der heutigen Aussprache nahmen teil Briand, Snowden, Henderson, Mosconi und Adatschi, von deutscher Seite mehrfach Reichsminister Dr. Stresemann.

Wie man erfährt, faßt der Vorsitzende Gaspar die Diskussionen dahin zusammen, daß der deutsche Antrag allen Beteiligten die Notwendigkeit vor Augen geföhrt habe, so lange zusammen zu bleiben, bis eine glückliche Lösung gefunden werden sei. —

Das neue Arbeitslosenrecht

Aus der Regierungsvorlage

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Regierungsvorlage zur Reform der Arbeitslosenversicherung den finanziellen Ausgleich der Reichsanstalt neben einer Beitragserhöhung durch folgende Maßnahmen zu erreichen sucht: Verlängerung der Wartezeit, Anrechnung von Renten, Wartegeldern und Ruhegehältern, Änderung der Unterstützungsklasse für Saisonarbeiter in der Zeit der kurzfristigen Arbeitslosigkeit und Wenigerhaltung der Beiträge für die Krankenversicherung von Unterstützungsempfängern. Die letzte Frage hat mit dem Krankengeld, das der Arbeitslose im Falle der Krankheit zu bekommen hat, nichts zu tun; darin tritt keine Änderung ein. Weitere Vorschläge sehen eine Vereinfachung der Abrechnung mit den Krankenkassen für die Krankenversicherung der Arbeitslosen vor. Es wird außerdem der Reichsanstalt zur Pflicht gemacht, die Beitragsabführung für die Arbeitslosenversicherung, die durch die Krankenkassen zu erfolgen hat, nachzuprüfen. Außerdem wird der Vorstand verpflichtet, die Dienststellen der Reichsanstalt durch besondere Prüfer laufend nachprüfen zu lassen. Dieser Teil der Vorschläge hat den Zweck,

durch schärfere Kontrollen den Beitragseingang zu erhöhen und die Ausgaben dahin zu überwachen, daß die gesetzlichen Bestimmungen auch eingehalten werden.

Es ist außerdem vorgesehen, daß der Reichsarbeitsminister nach Anhörung des Verwaltungsrats der Reichsanstalt anordnen kann, daß Arbeitgeber die Arbeitsstellen, die sie mit einem Arbeitnehmer besetzen, dem zuständigen Arbeitsamt anzeigen. Es handelt sich hier um eine wichtige Ergänzung der im Gesetz bereits vorgesehenen

Widerruf offener Stellen.

In beiden Fällen handelt es sich um arbeitsmarktpolitisch bedeutsame Möglichkeiten, die in ihrer Auswirkung auch zu einer finanziellen Entlastung beitragen können, weil sie ermöglichen sollen, den Arbeitslosen in Arbeit zu vermitteln. Die weiteren Änderungen der versicherungspflichtigen Bestimmungen sehen zunächst eine Erweiterung des Personenkreises vor, in dem Klagegestellt wird, daß angestelltenversicherungspflichtige leitende Angestellte auch arbeitslosenversicherungspflichtig sind. Die jetzigen Bestimmungen weisen hier eine Lücke auf. Die bereits bestehende Versicherungsfreiheit bei land- und forstwirtschaftlicher

Beschäftigung soll nicht von einer Anzeige abhängig sein. Es wird außerdem festgestellt, daß die sonstigen in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten zum versicherten Personenkreis gehören. Außerdem ist vorgesehen, daß die Beitragspflicht der Lehrlinge bereits 12 Monate, statt wie jetzt 6 Monate, vor Ablauf des Lehrverhältnisses beginnt. Von erheblicher Bedeutung sind die vorgeschlagenen Änderungen über die

Versicherungsfreiheit bei geringfügiger Beschäftigung.

Als geringfügig soll dabei eine Beschäftigung gelten, die nicht mehr als 24 Arbeitsstunden in einer Kalenderwoche beträgt, oder wenn für sie kein höheres wöchentliches Arbeitsentgelt als 8 Mark oder ein höheres monatliches Entgelt als 35 Mark vereinbart oder ortsüblich ist. Falls es sich jedoch um Kurzarbeit handelt, so soll diese nicht darunter fallen. Für die Arbeitgeber besteht aber auch in den Fällen geringfügiger Beschäftigung die Beitragspflicht, soweit diese Beschäftigung noch der Krankenversicherung unterliegt. Neben diesen Veränderungen in dem versicherten Personenkreis ist vorgesehen, daß grundsätzlich

auch die unständig Beschäftigten herangezogen werden sollen.

Allerdings erhält der Verwaltungsrat der Reichsanstalt das Recht, mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers anzuordnen, daß unständige Beschäftigungen versicherungspflichtig sind. Die Anordnung kann sich auch auf solche unständigen Beschäftigten erstrecken, die geringfügig sind. Um die Durchführung dieser Anordnung abzuwarten, ist im Artikel 4 des Entwurfs vorgesehen, daß bis zum Erlass der Anordnungen, spätestens jedoch bis zum 1. November 1930, zunächst alle unständig Beschäftigten versicherungspflichtig bleiben. Die geltenden Bestimmungen sehen vor, daß der Verwaltungsrat für die unständig Beschäftigten für die Erfüllung der Anwartschaft wie über die Berechnung des Arbeitsentgelts, nach dem sich die Unterstüzung bemißt, Sonderbestimmungen erlassen kann. Der Entwurf sieht vor, daß der Verwaltungsrat mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers für unständig Beschäftigte,

für Hausgewerbetreibende und Heimarbeiter,

Vorschriften erlassen kann, die von den allgemeinen Unterstüzungsbedingungen abweichen. Einschneidende Änderungen sieht auch die Vorlage hinsichtlich des Personenkreises bei den Heimarbeitern und Hausgewerbetreibenden vor. Die Tätigkeit von Zwischenmeistern, die nicht den überwiegenden Teil ihres Verdienstes aus ihrer eignen Arbeit am Stüde beziehen, soll versicherungsfrei sein. Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt erhält das Recht, mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers die Tätigkeit weiterer Gruppen von Hausgewerbetreibenden und von Heimarbeitern von der Versicherungspflicht zu befreien. Er kann ferner mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers die Versicherungspflicht von Hausgewerbetreibenden und Heimarbeitern, die gemeinschaftlich arbeiten, abweichend von den sonstigen Bestimmungen dieses Gesetzes regeln. Damit will man anscheinend erreichen, den Unterstüzungsbetrag in diesen Familien nach oben zu begrenzen, wenn diese Familie aus mehreren versicherungspflichtigen Personen besteht, die insgesamt oder teilweise arbeitslos werden. Ein weiterer Vorschlag geht dahin, den

Begriff der Arbeitslosigkeit

näher zu bestimmen. Er will sicherstellen, daß nur wirkliche Arbeitnehmer die Unterstüzung in Anspruch nehmen können und dem Mißbrauch durch selbständige Landwirte oder Gewerbetreibende vorbeugen. Es wird weiter vorgeschlagen, eine

Änderung der Sperrfristen,

das heißt Entzug der Unterstüzung, der über den Arbeitslosen verhängt werden kann, wenn er gegen gesetzliche Bestimmungen verstößt. Die wichtige Sperrfrist soll auf 2 Wochen abgekürzt werden können, wenn die Lage des Falles eine mildere Beurteilung rechtfertigt, in schwereren Fällen, insbesondere im Wiederholungsfall, soll sie bis auf 8 Wochen verlängert werden können. In Vorschlag wird außerdem gebracht eine

Verlängerung der Anwartschaft in Fällen kurzer Arbeitszeit.

Wenn diese nicht mehr als 24 Stunden in der Kalenderwoche betragen hat, so sollen 2 Arbeitstage für 1 gerechnet werden. Das gleiche gilt, wenn das Beschäftigungsverhältnis nicht während der ganzen Kalenderwoche bestand und die Arbeitszeit nicht mehr als 4 Stunden am Tage betragen hat. Hat der Arbeitnehmer gleichzeitig in mehreren Beschäftigungsverhältnissen gearbeitet, so sind die Arbeitszeiten zusammenzuzählen. Von einschneidender Bedeutung ist auch der Vorschlag, daß ein Arbeitsloser, der mehr als die Hälfte der Beschäftigungszeit, die für die Zuschüßigkeit zu einer Lohnklasse maßgebend ist, in einem andern Orte verbracht hat als dem Ort, in dem die Unterstüzung zu gewöhren ist, die Unterstüzung nicht höher sein darf, als sie

nach den Lohnverhältnissen des Unterstüzungsortes

wäre. Die Verwaltungsausschüsse der Arbeitsämter haben für die Durchführung dieser Bestimmungen Richtlinien aufzustellen. Eine weitere Bestimmung sieht eine Neuregelung der Vorschriften über die Anrechnung von Gelegenheitsarbeit, die Unterstüzungsempfänger verrichten, vor. Diese Anrechnung soll in weit größerem Umfang erfolgen als bisher. Weitere Bestimmungen sehen eine Verschärfung der Kontrolle der Arbeitslosen vor. Außerdem werden Vorschläge zur Vereinfachung des Spruchverfahrens gemacht.

Diese juristische Heberlicht der wichtigsten Vorschläge zeigt, daß die Regierungsvorlage in vielen Punkten einen tief einschneidenden Eingriff in das geltende Versicherungsrecht enthält, der mit der Befestigung von Mißbräuchen nichts zu tun hat. Es wird notwendig sein, bei den Beratungen im Sozialpolitischen Ausschuß diese Bestimmungen den sozialen Erfordernissen besser anzupassen. —

Sozialdemokratische Kritik

Im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags begann am Mittwoch die Generaldebatte über die Regierungsvorlage zur Änderung der Arbeitslosenversicherung. Die Aussprache wurde durch eine Rede des Reichsarbeitsministers Wiffel eingeleitet. Der Minister begründete im

wesentlichen die Punkte der Vorlage, in denen sie von dem Mehrheitsgutachten des Sachverständigenausschusses abweicht und die von besonderer finanzieller Tragweite sind.

In der Generaldebatte nahm zunächst Abg. Grafmann (Soz.) das Wort. Er führte aus: Monatslang wurde mit maßloser Uebertreibung über Mißstände geredet und geschrieen. Jetzt, wo umfangreiche Vorschläge zur Beseitigung von Mißbräuchen vorliegen, werden sie in finanzieller Hinsicht gleich Null gesetzt, und darüber hinaus wird ein genereller Abbau der Unterstützungsleistungen gefordert. Die heute vorhandenen finanziellen Schwierigkeiten der Reichsanstalt sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die von der Sozialdemokratie rechtzeitig verlangte Erhöhung der Beiträge bisher unterblieb.

Die Ergebnisse des Sachverständigenausschusses müssen als Gutachten gewertet werden, können aber nicht im einzelnen für die Entscheidung der Regierung und des Reichstages bindend sein, denn die Zusammenfassung des Sachverständigen-Ausschusses war keineswegs paritätisch. Auch die Berechnungen dieses Ausschusses bedürfen einer gründlichen Nachprüfung. So ist z. B. die Durchschnitts-Gehaltsunterstützungszahl von 1,1 Millionen viel zu hoch gegriffen. Die Knüpfung der Unterstützungshöhe an die Zahl der Beitragswochen ist ein gefährliches Experiment, das die Sozialdemokratie ablehnen muß, denn mit ihm werden die kurzfristig beschäftigten und dadurch häufig arbeitslos werdenden Menschen am härtesten betroffen. Das gilt vor allem für die älteren Arbeiter und Angehörigen, denen nur kurzfristige Arbeit möglich ist. Der Reichstag kann lediglich prüfen, auf welchem Wege die Neuordnung der Saisonarbeiterfürsorge unter sozialen Gesichtspunkten möglich ist.

Die Sozialdemokratie ist auch gegen die geplante Verlängerung der Wartezeit: es braucht

hier nur auf die vom Städtetag gegen einen solchen Plan vorgebrachten Argumente verwiesen zu werden. Eine Anrechnung der Sozialrenten auf die Arbeitslosenversicherung widerspricht den Versicherungsgrundsätzen, nach denen bisher die Mitglieder der einzelnen Sozialversicherungs-zweige ihre Beiträge geleistet haben. Mit einer Anrechnung der Wartegehalte kann man sich einverstanden erklären, ebenso mit einer Kürzung der Beiträge der Versicherung an die Krankenkassen.

In der letzten Konferenz der Gewerkschaftsspitzen aller Richtungen hat sich ein prominenter Vertreter eines der äußersten Rechten nachstehenden Berufsverbände gegen jede Beitrags-erhöhung gewandt, gleichzeitig jedoch erklärt, daß ein bei der jetzigen Reform etwa noch verbleibendes Defizit durch entsprechende Reichszuschüsse gedeckt werden müsse, auch wenn dadurch neue Steuern notwendig werden sollten. Dieser Auffassung eines bürgerlichen Gewerkschaftsvertreters muß insoweit beigetreten werden, als grundsätzlich das Reich auch in Zukunft von einer Hilfeleistung für die Arbeitslosenversicherung bei besonders ungünstigen Arbeitsmarktverhältnissen nicht entbunden werden kann.

Abg. Kädel (SPD.) verteidigte das geltende Arbeitslosenversicherungsgesetz, das die Kommunisten seinerzeit als schlimmsten Arbeiterverrat gekennzeichnet hatten.

Dr. Pfeiffer (DVP.) erklärte, daß seine Fraktion mit der Vorlage in wesentlichen Punkten nicht einverstanden sein könne. Man habe die vom Sachverständigenausschuß verlangte wichtige Änderung in den Leistungen herausgelassen. Ohne die Festlegung einer Relation zwischen Beitragsleistung und Unterstützungshöhe sei die Sanierung unmöglich.

Abg. Hafflacher (Dt.-natl.) verlangte Deckung des Defizits lediglich durch Leistungsabbau.

Mehr Schutz dem Bergmann!

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Preussischen Landtag folgende Große Anfrage eingebracht:

„In erschreckendem Maße steigen in letzter Zeit die Unfälle und Grubenkatastrophen im Bergbau. Nachdem im Juli auf der Friedenshoffnungsgrube in Niederhermsdorf sich eine große Katastrophe, verbunden mit 30 Todesopfern, zutrug, erfolgte am 4. August auf der Zeche de Wendel, Oberbergamt Dortmund, eine schwere Schlagwetterexplosion. Zwei Bergarbeiter wurden sofort getötet, ein Schwerverletzter starb kurze Zeit danach an den Folgen der Verletzung. Kleinere Explosionen und Unfälle, bei denen einzelne Bergarbeiter ihr Leben lassen mußten, werden nur noch registriert, ohne daß in der Öffentlichkeit noch Notiz genommen wird. Schon wieder wird eine neue Katastrophe gemeldet. Am 15. August ereignete sich auf dem Hildebrandtschacht ein schweres Grubenunglück, bei dem 16 Bergarbeiter zu Tode gekommen sind. In beiden Fällen wird über die Ursache der Katastrophe nichts Bestimmtes gesagt.

Die in kurzer Zeit auftretenden schweren Gruben-unglücke lassen die Befürchtung auftreten, daß die Aufsicht im Bergbau viel zu wünschen übrigläßt. Wir fragen daher: 1. Ist die Staatsregierung den Ursachen der Katastrophen im Bergbau in letzter Zeit nachgegangen? 2. Ist sie bereit, durch verstärkte Anwendung der Aufsichts- und Schutzbestimmungen das Leben der Bergarbeiter zu schützen?“

Kieler Tagung des Reichsstädtebundes

Kiel, 22. August. Am Donnerstag begann in Kiel die Tagung des Reichsstädtebundes, dessen Vertreter sich bereits am Mittwoch abend als Gäste der Stadt Kiel zu einem Begrüßungs-abend zusammenfanden. Im Mittelpunkt der Konferenz, an der neben Vertretern der Reichs- und Länderregierungen etwa 1500 Kommunalvertreter teilnehmen, werden Referate des Reichs-ministers a. D. Koch (Soz.) und Dr. Steffens (Nation-burg) über die sozialen und kulturellen Aufgaben der Gemeinden und weitere Referate des Professors Dr. Horneffer und Dr. Voigt über die Bedeutung der mittleren und kleinen Städte für Volk und Staat stehen.

Bereits in den Begrüßungsreden klangen die im Augenblick am meisten unruhigsten Probleme, insbesondere die große Um-gemeindung im Westen und die Forderungen des Reichsstädte-bundes in finanzieller Hinsicht, deutlich an.

Die mehr als 300 Köpfe zählenden sozialdemokra-tischen Stadtdirektoren hielten im festlich geschmückten Saale des Gewerkschaftshauses eine Sondertagung ab, wo sie von Heßner im Namen der Kommunalpolitischen Vereinigung und des Parteivorstandes sowie auch vom Parteivorstand Groß (Kiel) und dem Bezirksvorstand begrüßt wurden. Die Fraktion beschloß einstimmig, dem Reichsstädtebund eine Resolution zu unterbreiten, in der gegen eine Verschlechterung im Arbeitslosen-Versicherungs-gesetz protestiert wird.

Reichsbahn leisten müssen. Die Reichsbahn habe sich bisher ge-weigert, dieser gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen. Für die betroffenen Gemeinden bedeute das eine schwere finanzielle Schä-digung. In einer Entschließung legt der Reichsstädtebund Ver-mahnung dagegen ein, daß ein Reichsgesetz in 5 Jahren noch nicht durchgeführt worden ist.

In dem in Preußen jetzt endlich beschlossenen Lasten-ausgleich zugunsten der Städte mit kommunaler Polizei wird ein Fortschritt erklickt. Der Gesamtvorstand erwartet jedoch, daß dieser Ausgleich nicht erst 1932, sondern bereits 1931 voll in Kraft tritt.

Soziale und kulturelle Aufgaben

W. Kiel, 22. August. Auf der Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes hielt das erste Referat über „Die sozialen Aufgaben der Gemeinden“ Erster Bürger-meister Siel (Hilfenwalle). Er erklärte u. a.: Die deutschen Mittel- und Kleinstädte mit ihrem betonten kommunalen Eigen-leben müssen erwarten, daß die Gesetzgebung in Reich und Staat ihre soziale Funktion anerkennt und Sorge trägt, daß sie nicht unter den Wirkungen eines auf die Dauer untragbaren Zwangs-berknappungssystems verfallen, das ihnen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Mittel vorenthält.

Ueber „Die kulturellen Aufgaben der Gemeinden“ sprach dann Landtagsabgeordneter Dr. Steffens: Bei aller Anerkennung des Aufsichtsrechts des Staates und der Notwendig-keit der einheitlichen Gestaltung des innern Schulwesens und anderer Bestimmungen darf doch die selbstbestehende Tätig-keit der Städte nicht so beschränkt werden, daß ihnen die Freude an ihrem Schulwesen und damit die produktive Initia-tive verlorengeht. Der trengelübten Pflichterfüllung der Städte müssen auch Rechte entsprechen. Die Feststellung der Kompetenzen von Staat und Städten im Schulwesen muß neu, und zwar in gegenseitigem Einvernehmen erfolgen. Die Selbstverwaltung ist gerade für kulturelle Betätigung nötig.

Mißbrauch von Wanderarbeitern

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Preussischen Landtag folgende Große Anfrage eingebracht:

In der Westfälisch-Anhaltischen Sprengeloff-AG in Reinsdorf bestehen in der landwirtschaftlichen Abteilung Lohnbinnenrenten. Zur Durchsetzung ihrer Forderungen hat die Arbeiterchaft dieser Abteilung die Arbeit eingestellt. Die Betriebsleitung bemühte sich gleich bei Beginn des Streikes, Arbeitskräfte von den umliegenden Gütern als Streik-brecher heranzuziehen. Das ist gelungen. Nicht nur deutsche Arbeiter, sondern auch ausländische Wanderarbeiter sind von den benachbarten Ortsbeiträgen der Betriebsleitung zur Verfügung gestellt worden. Der Gutsherr Gürg, Gut Köhlsch in Melzig, hat der Betriebsleitung nicht nur seine einheimischen Arbeitskräfte, sondern auch die polnischen Wanderar-beiter zur Verfügung gestellt und täglich nach Reinsdorf zur Verrichtung von Streifbrecherarbeit gefahren. Durch das Vor-gehen dieses landwirtschaftlichen Arbeitgebers ist der Beweis er-bracht, daß die polnischen Wanderarbeiter in diesem landwirtschaft-lichen Betrieb völlig überflüssig sind. Wenn ein Landwirt in der Lage ist, zur Erntezeit seine Arbeitskräfte reiflos abzu-geben, muß man sagen, daß die Weiterführung dieses Betriebes ohne Hinzuziehung ausländischer Wanderarbeiter ohne weiteres möglich ist.

Wir fragen: Ist die Staatsregierung bereit, 1. dem Gutsherr Gürg sofort die ausländischen Wanderarbeiter zu ent-ziehen? 2. im Interesse der deutschen Landarbeiter eine schä-rfere Prüfung der Zulassung ausländischer Wanderarbeiter anzuordnen? —

Beitragende Beichtstücke

Der Tagung ging eine Sitzung des Gesamtvorstandes am Mittwoch voraus. Der Bundespräsident, Bürgermeister Doktor Sellon, hielt einen Vortrag, in welchem er zu einzelnen Fragen der kommunalpolitischen Stellung sprach. Unter anderem wurde über die neuen Pläne des preussischen Innenministeriums verhandelt, die dahin gehen, den Städten bis zu 5000 Einwohnern das Recht zum selbständigen Erlass von Polizeiverordnungen zu nehmen und auf den Landrat zu übertragen. Zu dieser Frage sprach der Gesamtvorstand eine Entschließung an, in der festgehalten wird, daß eine Regelung in der genannten Form keine Vereinfachung, sondern eine Komplikation und Erschwerung der örtlichen Polizeiverwaltung bedeuten würde. Die Herausgabe eines Polizeiverordnungsrechtes, das alle grundlegenden Verordnungen enthalten könnte, würde vielmehr sein. Die ergänzenden Vorschriften müßten dann der Ortsbehörde am besten direkt vor-gelesen, ohne daß der Landrat als überzogene Zwischeninstanz ein-geschaltet werde.

Es werden beabsichtigt sich der Reichstag mit der Vorlage, daß wesentliche Bestimmungen des Reichsversicherungs-gesetzes vom 10. August 1925 bis heute noch nicht durchgeführt werden. Das Gesetz habe vor, daß die Reichsbahn den Gemeinden, in denen Eisenbahnwerkstätten sind, deren Sitz haben, sogenannte Verwaltungskommissionen zu bilden, da die Gemeinden in der Regel gerade umfangreiche Anforderungen gegenüber der

Berliner Inlandsanleihe

Nachdem die Städte Köln, Frankfurt a. M. und Breslau Inlandsanleihen aufgelegt haben, plant auch Berlin die Auf-nahme einer großen Inlandsanleihe. Bei der Preussischen Be-zirksversammlung sind von der Stadt Berlin bereits die ersten Vor-behandlungen hierfür geführt worden.

Die Höhe der Anleihe steht noch nicht fest, da die Stadt zunächst das Urteil der Banken über die Aufnahmefähigkeit des Finanzmarktes hören will. Man glaubt aber, daß die Emissionen von Frankfurt und Köln, die 30 bzw. 40 Millionen Mark betragen, keinesfalls sehr weit überschritten werden sollen.

Da die Stadt noch im Besitz von Anleihegarantierungen in Höhe von rund 200 Millionen Mark ist, braucht die Stadtverord-neren-Versammlung keine neuen beschließlichen Beschlüsse zu fassen.

er sich aus, oder es ist nur verständlich, wenn er erst die Ergeb-nisse dieses Versuches abwarten will. Man darf dem von der Ufa geplanten Jennings-Sternberg-Film mit besonderer Spannung entgegensehen, weil in ihm einer der größten Filmdarsteller, dessen Karriere auf der Broadwaybühne begann, sich zum erstenmal auf das deutsche Gebiet des Tonfilms wagen wird.

Zurückgenommene die Ufa einen andern Tonfilm nahezu fer-tiggestellt, der noch vorher herauskommen wird: er spielt im un-günstigen Köln und wird von dem Regisseur Schwarz und dem Musiker Hermann getraht.

Der eigentliche Held des Nachmittags, Sternberg, der wie sein Kollege Sternberg aus Wien kommt, gab in beständlichem Demut, für das er gar nicht hätte um Entschuldigung zu bitten brauchen, seinen Freude darüber Ausdruck, in Deutschland und ganz wieder am dem „lieben Land“ ankommen zu können.

Die Ufa nimmt also den Kampf um die kommende Saison auf; sie werden sehen, ob, und unter welchem Zeichen sie siegen wird.

Die Reichseinnahmen

Im Monat Juli betragen die Gesamteinnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben 1188,9 Millionen Mark. Davon kommen auf die Besitz- und Verkehrssteuern 804,5 Millionen (gegen 823,4 im Juni, 437,4 im Mai und 723,5 im April). Die Steigerung erklärt sich aus den im Juli bei der Einkommens-, Körperschafts- und Umsatzsteuer entrichteten vierstel-jährlichen Vorauszahlungen sowie den Abschlußzahlungen für das Jahr 1928. Die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchsabgaben betragen 334,4 Millionen (gegen 216,6 im Juni, 219,6 im Mai und 215,9 im April). Hier erklären sich die Mehreinnahmen in erster Linie aus den im Juli stattfindenden Abrechnungen für Warenüberführungen aus den Zolllagern in den freien Verkehr während des ersten Halbjahrs 1929.

In den vier Monaten April bis Juli, d. h. im ersten Drittel des laufenden Rechnungsjahres, sind 3275,5 Millio-nen Mark aufgenommen oder 167,2 Millionen mehr als ein Drittel des Jahres-Solls von 9325 Millionen Mark. Dieses Mehr-aufkommen läßt noch keinen Schluß auf die Gesamtjahres-einnahmen zu, da die Vorauszahlungstermine bei den Besitz- und Verkehrssteuern in den kommenden acht Monaten sich nur noch zweimal, die Lagerabrechnungen bei den Zöllen nur noch einmal wiederholen, während die Abschlußzahlungen für 1928 natur-gemäß überhaupt nur einmal erfolgen können.

Deutsche Tonfilm-Pläne

Man kann über den Tonfilm und seine Art und Weise nicht so richtig sprechen, wenn man nicht weiß, was man damit meint. Das ist ein Ding, das man nicht verstehen kann, ohne es nicht erst zu hören. Das ist ein Ding, das man nicht verstehen kann, ohne es nicht erst zu hören. Das ist ein Ding, das man nicht verstehen kann, ohne es nicht erst zu hören.

Der deutsche Tonfilm befindet sich in einer solchen Situation. Selbst nach fünf Jahren und in den besten Fällen zu dem gewöhnlichen Zuschauer, mit dem man sich nicht verheißt, von den Tonfilmen, die man hört, zu hören, ist man noch weit entfernt. Das ist ein Ding, das man nicht verstehen kann, ohne es nicht erst zu hören.

Die Ufa hat sich entschlossen, den Tonfilm des Regisseurs Sternberg in Deutschland zu zeigen. Das ist ein Ding, das man nicht verstehen kann, ohne es nicht erst zu hören.

Die Ufa hat sich entschlossen, den Tonfilm des Regisseurs Sternberg in Deutschland zu zeigen. Das ist ein Ding, das man nicht verstehen kann, ohne es nicht erst zu hören.

Tagung der Reichsbanner

Auf der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Reichsbannertheater-seitiger in Stuttgart wurde nach der Vorlesung des Berichtes, Schriftführer Scheer, energisch gegen die Ausbreitung der Reichsbanner durch die Filmverleiher. Ferner beschloß er auf die Filmverleiher, die Filmgenossen zu denunzieren und den Reichsbanner zu übertragen. Die Reichsbannerführer, be-nannt an Sternberg angeordnet werden. Eine Forderung muß sein, daß sie sich im neuen Staat frei von allem Inzidenz gehand-helt werden. Scheer forderte ein „Kommunisten des Films“ und sprach die guten Absichten der Ufa. Er wies darauf hin, daß die Ufa zum deutschen Film in Deutschland herbeigeführt werden. Der Reichsbanner wurde von Scheer sehr kritisch behandelt. Aus künstlerischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gründen müßte die Ausbreitung des Tonfilms abgelehnt werden. — Auf dem Kon-ferenzen wurden zwei Entschließungen angenommen. Die eine lehnt die Ausbreitung der Reichsbanner durch die Filmverleiher, vor allem jedoch den Reichsbanner der Reichsbannerführer und Parteiver-tretungen nachdrücklich ab und verlangt die Abschaffung des Schenkens für Jugendliche auf 16 Jahre. Die andere wendet sich gegen die Ufa, daß sie ausländische Filme und wünscht eine Ein-schränkung in der Einfuhr ausländischer Filme, soweit es sich um

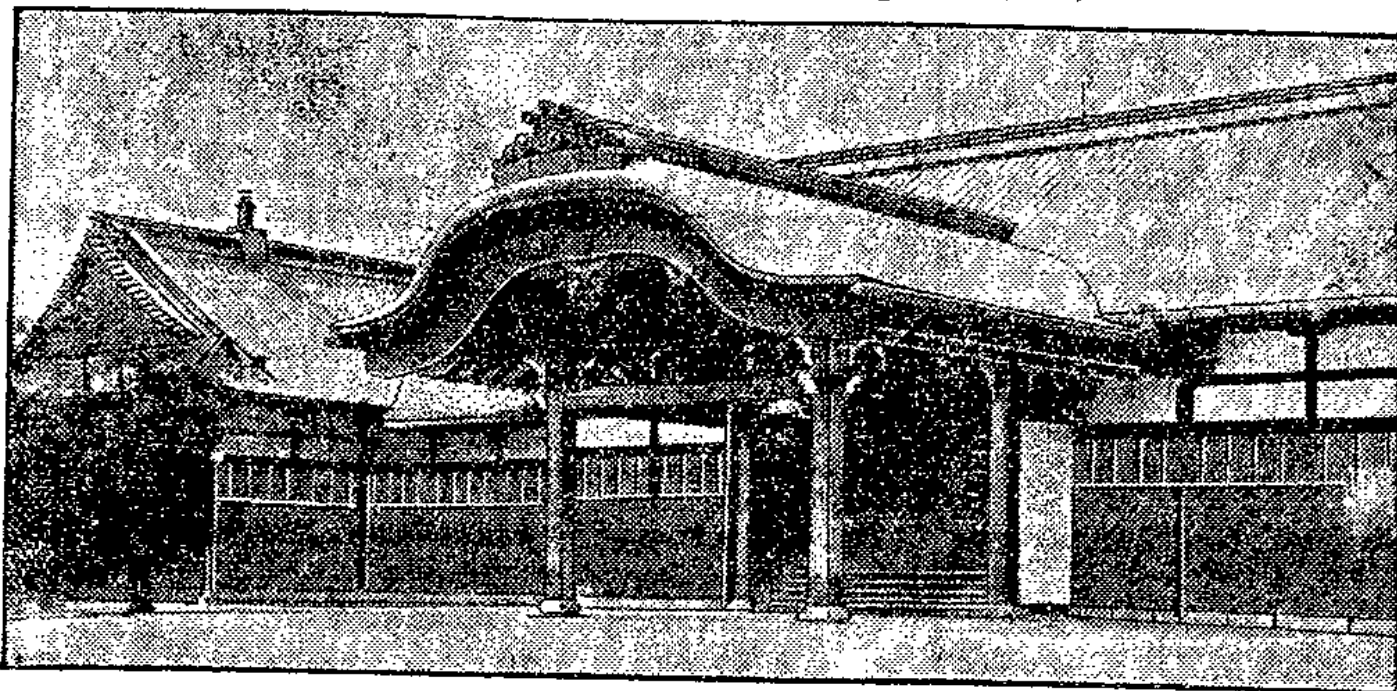
George Springer gestorben

Der Velagsbuchhändler Georg Springer, der Vorsitzende des Berliner Volksbühnenvereins, ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Seit 1909 war Springer Vorsitzender des Vereins, von dessen Ausbreitung er sich große Verdienste erworben hat. Auch die Errichtung des Theater-gebäudes am Wilhelmplatz ist in der Hauptsache sein Verdienst. Springer hat es als guter Kaufmann verstanden, den schwer-belegten Verein über die Kriegs- und Inflationschwierigkeiten erfolgreich hinwegzubringen. In der Verwaltung der Berliner Volksbühne wird sein Tod eine große Lücke hinterlassen.

Grüne Bühne Harzer Burgtheater Thale. Bei der am Freitag den 16. August 1929 auf der Innenbühne des Burg-theaters nachgehenden Ziehung wurde das Gelgemälde „Quedlin-burg, Schloß von Süden“ von Hans Spikmann verlost. Der Ge-winn fiel auf Nr. 765, Platzkategorie Mittelring. Der Inhaber dieser Karte kann das Bild im Burgtheater abholen. Das Los verfällt am 29. August. Die nächste Ziehung findet am 25. August abends nach der Vorstellung statt. Es kommt zur Verlosung: „Winter im Bobetal“ von Caspari. Es sei noch darauf auf-merksam gemacht, daß mit der Vorstellung „Der Kaufmann von Venedig“ am Sonntag den 25. August, abends 6 Uhr, die letzte Vorstellung der diesjährigen Spielzeit stattfindet.

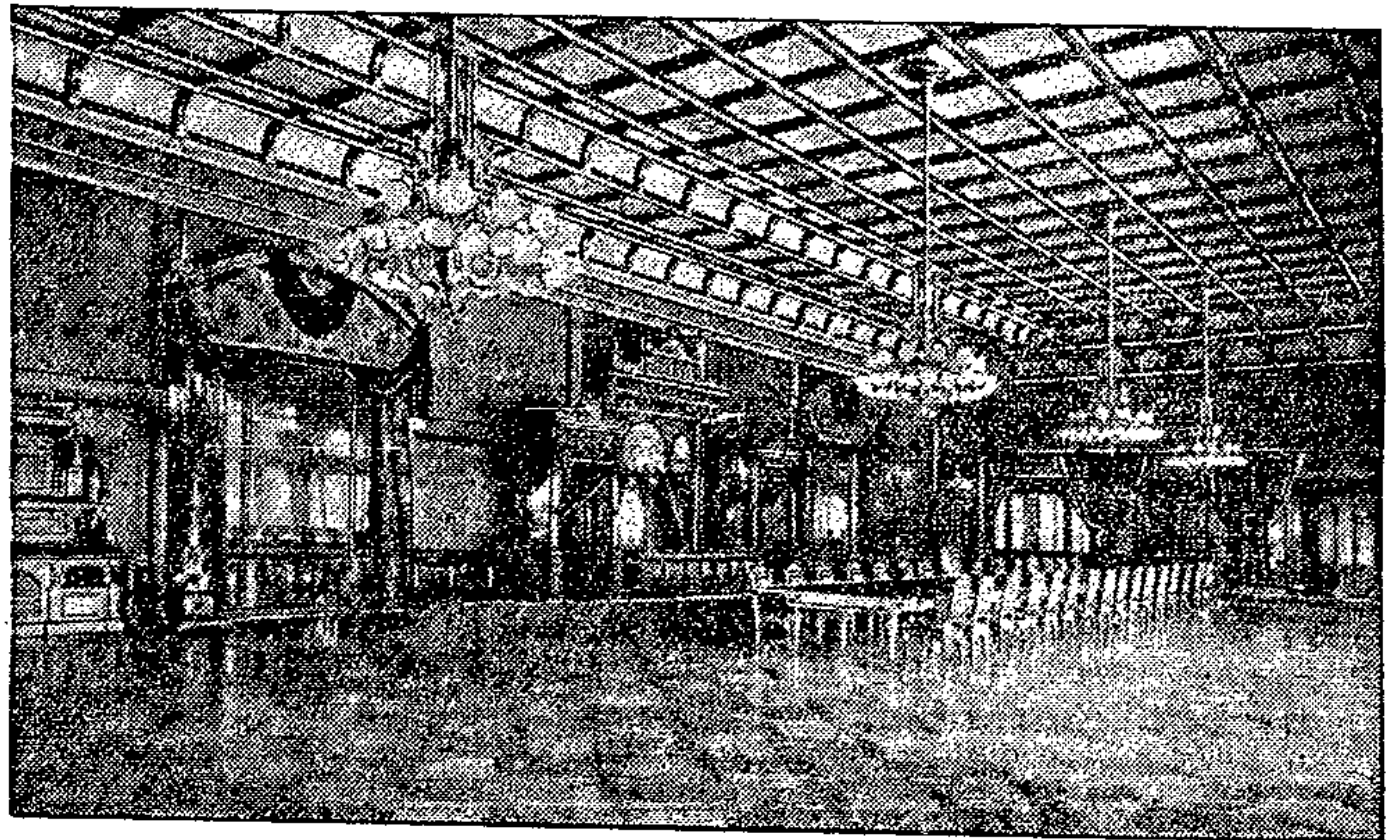
Alte Handwerkskunst in Erfurt. Auf einer Ausstellung im Rahmen der Erfurter Herbsttage wird man auch alte Erfurter Handwerkskunst des 18. Jahrhunderts zu sehen bekommen. Eine Hauptrolle werden dabei die Erzeugnisse der ehemaligen Er-furter Porzellanfabrik spielen, die 1718 begründet wurde und bis 1792 bestanden hat. Ueber die Erzeugnisse dieser Fabrik berichten bis vor nicht allzu langer Zeit ziemlich Unklarheit, und selbst heute noch sind die Meinungen darüber ziemlich geteilt. Immerhin hofft man, größere Klarheit dadurch zu gewinnen, daß man zum erstenmal alle Erzeugnisse jener Werkstätten aus den Museen und Privatsammlungen in einer Ausstellung ver-einigt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man dabei manche Ueberraschungen erleben wird, um so mehr, als hier die erste öffentliche Ausstellung von Stücken geboten werden wird, die von einem Nachkommen des ehemaligen Besitzers der Fabrik zur Verfügung gestellt werden, und die da sie authentisch sind, eine vorzügliche Grundlage für weitere Forschungen bieten dürften.

„Graf Zeppelin“ leicht beschädigt



Die Zeppelin-Delegation im Palast des Mikado

Eingang und Festsaal des Kaiserpalastes in Tokio. Der Höhepunkt der Ehrungen und Festlichkeiten für Besatzung und Passagiere des „Graf Zeppelin“ in Tokio war der große Galatee im Palast des Mikados.



Start voraussichtlich Donnerstag abend

Tokio, 22. August. Der Abflug des „Graf Zeppelin“ mußte verschoben werden. Beim planmäßigen Ausbringen des Luftschiffes aus der Halle, fiel infolge einer Entgleisung des Schienenkarrens die rechte hintere und die fünfte Motorengondel auf den Boden auf.

Dr. Edener ordnete die Verschiebung des Startes an, weil er erst genau festgestellt wissen wollte, ob durch den Aufschlag der Gondel die Sicherheit des Schiffes gefährdet wurde.

Lebhafte Bedauern

Das Luftschiff Graf Zeppelin wird wahrscheinlich am heutigen Donnerstag um 23 Uhr zur dritten Etappe des Weltfluges starten.

Eine genaue Untersuchung der Motoren hat ergeben, daß sie unbeschädigt geblieben sind. Lediglich die Streben der hintern Motorengondel müssen durch vorhandene Ersatzteile ergänzt werden. Die japanische Marine leistet jede Unterstützung. Der Vorfall beim Ausbringen des Luftschiffes aus der Halle hat in ganz Japan allgemeines Bedauern ausgelöst. Überall kommt die Freude darüber zum Ausdruck, daß das Luftschiff nur eine leichte Beschädigung erlitten hat.

Die Zahl der Besucher des „Graf Zeppelin“ ist inzwischen auf rund 300 000 gestiegen. Alle Volksschichten bekunden lebhaftes Interesse für das Luftschiff.

Die Menschen, die in ungeheuren Scharen die ganze Nacht hindurch auf dem Flugplatz zugebracht hatten, um bei dem Beginn des dritten Fahrtabschnittes des „Graf Zeppelin“ zugegen zu sein, waren über das Mißgeschick, das dem Luftschiff zugefallen war, und ihre Hoffnungen vereitelt hatte, bitter enttäuscht. Viele von ihnen harren aber auch noch weiter aus und hoffen, daß ihre Geduld innerhalb der nächsten 24 Stunden belohnt werden wird.

In der Gepäckkabine des Luftschiffes wurde gestern abend wieder ein blinder Passagier entdeckt, der sich trotz der größten Vorichtsmaßnahmen der Wachmannschaften hatte einschleichen können. Er war, als man ihn aus seinem Versteck herausholte, halb erstarrt und wurde nach ärztlicher Hilfeleistung den Behörden übergeben.

„Graf Zeppelin“ nimmt Brieftauben mit

Tu. London, 22. August. Wie aus Tokio gemeldet wird, lauten die Wetterberichte für den Weiterflug des „Graf Zeppelin“ zurzeit sehr günstig. Die Prüfung der Motoren ist befriedigend ausgefallen. Man erwartet, daß das Luftschiff am Donnerstag spät abends wieder startbereit sein wird. Von japanischer Seite sind alle Vorkehrungen zur Unterstützung des Zeppelins getroffen worden. Zwei Torpedobootszerstörer werden auf der Flugstrecke des Luftschiffes kreuzen, um im Notfall Hilfe leisten zu können. „Graf Zeppelin“ wird Brieftauben, die Lokaler Zeitungen gehören, mitführen, die während der ersten Flugstrecke über dem Großen Ozean zwecks Entlastung der Funkstation Verwendung finden sollen.

r Neuholz, 22. August. Die Armeeflugstationen der Vereinigten Staaten werden von Beginn des Abflugs des „Graf Zeppelin“ von Tokio, so rasch als möglich Radioverbindung mit dem Luftschiff aufnehmen.

Glückwunschtelegramme

Anlässlich der Landung des „Graf Zeppelin“ in Japan hat der japanische Ministerpräsident an den Reichskanzler nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Anlässlich der sichern Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Japan auf seinem Fluge rund um die Welt habe ich die Freude, Ihnen und durch Sie dem deutschen Volke Japans herzlichste Glückwünsche zu übermitteln. Das ganze japanische Volk heißt das gewaltige Luftschiff mit einer der geschichtlichen Bedeutung des Ereignisses entsprechenden ungeheuern Begeisterung willkommen, und es wünscht ihm ein aufrichtiges „Fahrwohl!“ für die kommende Begegnung des Pazifischen Ozeans, der bisher durch kein Flugzeug überquert worden ist. Das Werk deutschen Genies und Unternehmungsgewisses hat unsre beiden Völker sicherlich nicht nur in dem räumlichen Abstand, sondern auch in Freundschaft und Geist einander näher gebracht, und ich ergreife gern die Gelegenheit, dem deutschen Volke Glück und Gedeihen zu wünschen.“

Das Antworttelegramm des Reichskanzlers an den japanischen Ministerpräsidenten Yamaguchi hat folgenden Wortlaut:

„Für die so überaus herzlichen Glückwünsche, die Sie anlässlich der Ankunft des Luftschiffes Graf Zeppelin dem deutschen Volke und mir persönlich gesandt haben, spreche ich Ihnen meinen wärmsten Dank aus. Die begeisterte Anteilnahme, die das japanische Volk an dem Fluge bezeugt, und die von Herzen kommende Gastlichkeit, mit der das Luftschiff und seine Besatzung in Japan aufgenommen wurden, finden in Deutschland freudigen Widerhall und dankbare Würdigung. Mit dem ganzen deutschen Volke teile ich Ihre Zuversicht, daß die Ueberwindung des Raumes durch die Luftfahrt dazu beitragen wird, unsre Völker einander näherzubringen und ihre Freundschaft weiner zu vertiefen.“

In herzlichster Erwidrerung Ihres Grußes an Deutschland bitte ich meinen aufrichtigen Wunsch für die glückliche Zukunft Japans entgegennehmen zu wollen.“

Kleine Chronik

Konkurrenz für Zeppelin

In Detroit hat das amerikanische Metall-Luftschiff ZMG2 einen ersten Probeflug von 45 Minuten Dauer mit einer Besatzung von fünf Mann unternommen. Das Luftschiff ist 50 Meter lang und 17 Meter breit. Seine Oberfläche besteht aus einer dünnen Legierung von Aluminium und Kupfer. Zwei Motoren treiben das mit Heliumgas gefüllte Luftschiff an.

Vor dem Start Costes zum Ozeanflug

Tu. Paris, 22. August. Der französische Flieger Coste hofft, am heutigen Donnerstag die Vorbereitungen zu seinem Ozeanflug nach Neuport zu beenden und im Laufe des Tages starten zu können.

Wo find die Schweizer Flieger?

Von den Schweizer Ozeanfliegern, die am Montag von Lissabon gestartet sind und zuletzt über den Azoren gestiftet wurden, fehlt jede Nachricht. Man vermutet, daß die Flieger in Anbetracht der schlechten Witterungsverhältnisse über Neufundland niedergehen mußten und ein Opfer der Wellen geworden sind. Ein Geschwader amerikanischer Flieger wird am Donnerstag voraussichtlich den Ozean zwischen Neuport und Neuschottland absuchen.

Post nach Persien in Junkersflugzeugen

Wb. Bombay, 21. August. Die Blätter berichten, daß nach Verhandlungen zwischen den Postverwaltungen von Persien und dem Graf sowie der Junkers-Gesellschaft ein Abkommen erzielt worden sei, wonach Junkersflugzeuge Post aus dem Graf sowie europäische Post, die von Flugzeugen der Imperial Airways Company in Bagdad abgeliefert wird, nach Persien befördert werden. Auf diese Weise wird ein Luftpostdienst Europa-Persien hergestellt.

Schwerer Autounfall - 20 Verletzte

Wb. Lauen, 22. August. Wie der „Vogeländische Anzeiger“ aus Werneßgrün meldet, ist heute das fahrplanmäßige Staatsauto der Linie Gießen-Lauen bei Werneßgrün schwer verunglückt. Beim Ausbiegen vor einem Radfahrer kam das Auto zu weit rechts und stürzte eine 15 Meter hohe Böschung hinunter, wobei es sich dreimal überschlug und gänzlich demoliert wurde. Zwanzig Personen wurden dabei leichter oder schwerer verletzt.

Das Berufserziehungsheim in Hühel abgebrannt

Tu. Lüneburg, 22. August. Am Mittwoch entstand in dem in der Nähe der Kleinbahnstrecke Lüneburg-Bispingen gelegenen Berufserziehungsheim in Hühel ein Brand. Das aus modernster eingerichtete Haus ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Es war 1910 von einem Hamburger Arzt als Erholungsheim errichtet worden. Vor einigen Jahren hatte es der Hauptausführer der Arbeiterwohlfahrt in Berlin übernommen, der es als Berufserziehungsheim verwendete. Es war zurzeit mit 60 jungen Mädchen belegt, die nichts von ihrer Habe retten, sich selbst aber in Sicherheit bringen konnten. Als Entstehungsurache des Brandes wird Funkenflug aus einem Schornstein angenommen. Der Schaden ist beträchtlich, allerdings zum Teil durch Versicherung gedeckt. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Kinderabteilung, mit mit 30 Kindern belegt, zur Zeit des Unglücks wegen Scharlach geschlossen war. Die 60 Mädchen wurden einfeweilen in dem neben fertiggestellten Sonnenbad untergebracht.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck; Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

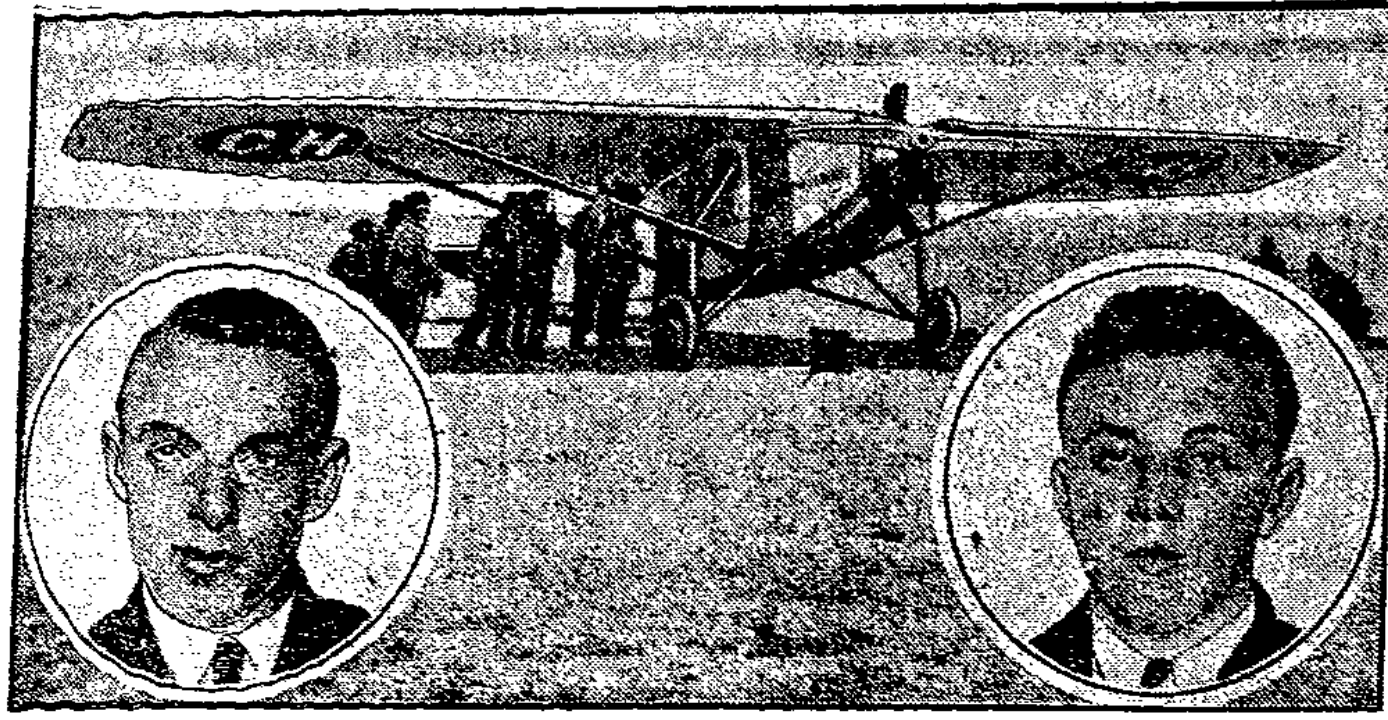
Das ist wohl schon „Sicher Bürgerschaft“ für gut Arbeit und edel Tabakwerk: solch markig Wappenschild, das ein jeder allermwegen bei sich trägt mit seiner KURMARK SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG der Cigarette der neuen Epoche!

Lobspruch ihr allezeit!

GARBÁTY
KURMARK
CIGARETTEN

Lobspruch ihr allezeit!

Die Besondere Schmückung für Geschenke und Feste, den Rauch und Schreibtisch fordern Sie KURMARK-PRIVATPACKUNG ohne Preisauflage



Die Schweizer Ozeanflieger verschollen

Die Harman-Maschine der Schweizer Flieger Kaefer (links) und Lujcher (rechts).

Von den Schweizer Fliegern, die zum Ozeanflug gestartet sind, fehlt jede Spur. Man ist um ihr Schicksal um so mehr besorgt, da die Maschine kein Funkgerät an Bord hat.

Deutscher Dampfer gesunken

Der einem deutschen Reederei gehörige Dampfer Quinistat ist auf hoher See, 1100 Meilen östlich von Norfolk (Virginia), brennend gesunken. Die Besatzung, die das Schiff vermutlich verlassen hat, konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Der Haupttäter von Meckernich verhaftet

Am Mittwoch, dem Tage der Befreiung der Opfer von Meckernich, wurde der Anführer der Raubmörder gefasst. Es ist der mehrfach mit Justizhaus bestrafte Arbeiter Könn, auf den sich von vornherein der Verdacht gelenkt hat. Könn hatte sich aus jenem Versteck in den Wäldern der Umgebung entfernt, um sich Lebensmittel zu beschaffen. Er ließ sein Gepäck und sein Gewehr zurück. Kriminalbeamte fanden die Gegenstände und nahmen Könn, als er zurückkam, fest.

Häuber und blinder Passagier

Kurz vor der Ankunft der „Bremen“ in New York wurde ein 33-jähriger „blinder Passagier“ auf dem Schiff entdeckt. Der in Bremen die Uniform eines Stewards gekostet hatte und dadurch an Bord gelangt war. Der „blinde Passagier“ hat die Ozeanfahrt zu Hundstagen in den Luxusabkabinen des Schiffes benutzt und Sachen im Werte von etwa 100 000 Mark erbeutet. Er wurde verhaftet und soll schnellstens zu seiner Aburteilung nach Bremen zurückgebracht werden.

Tragischer Motorradunfall. Auf der Dreiwiger Chaussee bei Potsdam wollte am Mittwoch ein 23-jähriger Diener aus Pommern einen Karofahrer überholen. Er raste gegen einen Baum, so daß er einen komplizierten Schädelbruch erlitt und sterbend ins Potsdamer Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Sein Mitfahrer ist mit leichten Verletzungen davon gekommen. Bei dem Überholungsversuch hat der Motorradfahrer noch einen Schüler überfahren, der einen Schädelbruch erlitt.

Größter auf einem Gutshof. In Ribnitz (Mecklenburg-Vorpommern) wurden am Mittwoch nachmittag drei Wirtschaftsgewölbe durch ein Großfeuer eingeschlagen. Die gesamten Erntegeräte sind dabei vernichtet worden. Es herrscht Grund zu der Annahme, daß die Entstehung des Brandes auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

Jugenzusammenstoß bei Budapest. Infolge heftiger Weidensucht fuhr in der Nähe von Budapest ein Personenzug auf

einen haltenden Güterzug. Mehrere Wagen des Güterzugs wurden zertrümmert. Ein Bremser wurde getötet, sechs Passagiere wurden schwer verletzt.

Raubmord auf einem Gutshof. In Helmshausen im Vogtland wurde in einem Futterstall des Gutes die Leiche der 55 Jahre alten Frau Anna Stödel, der Mutter des gegenwärtigen Gutsbesizers, mit zertrümmertem Schädel unter Stroh begraben aufgefunden. Die Polizei stellte fest, daß in der Wohnung der Frau Stödel einige Schubfächer geöffnet und beraubt worden sind. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen einen 20-jährigen Dienstknecht, der in jener Gegend beschäftigt war. Bisher sind die Polizei- und Gendarmerteilungen nach dem vermutlichen Täter ergebnislos geblieben.

Ein Opfer schlechter Fürsorgeziehung? In Kottweil in Württemberg sollte eine junge Hausangestellte in die Fürsorgeanstalt gebracht werden, wo sie schon früher einmal war. Als die Fürsorgebehörde sie abholen wollte, schloß sich das Mädchen in seinem Zimmer ein und drohte, aus dem Fenster zu springen, wenn man eindringen würde. Schließlich wurde die Tür von Polizeibeamten geöffnet. Die Beamten konnten das Mädchen gerade noch vom Fenster zurückreißen und forderten es auf, seine Sachen zu packen. Schließlich wurde das Mädchen den Abort auf, schloß sich dort ein, zwängte sich durch das enge Fenster und sprang aus einer Höhe von 10 Meter hinunter. Es blieb mit schweren äußeren und inneren Verletzungen liegen, so daß es in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Schiffsbrand. Der von Capat nach Beirut mit einer Ladung 5000 jährliche griechische Segler Diamandis geriet einige Meilen vor der griechischen Küste in Brand. Das Feuer breitzte sich so schnell aus, daß die aus sieben Mann bestehende Besatzung keine Zeit fand, das Rettungsboot heranzumachen. Drei Karaffen kamen in den Klammern um, während sich die andern durch Schwimmen an Land retten konnten.

Eine 73köpfige Auswandererfamilie. In Quebec ist in diesen Tagen eine Schweizer Familie, die aus 73 Personen besteht, eingetroffen. Alle Mitglieder tragen den Namen Ammeter. Der Senior der Familie ist 84, das jüngste Kind 3 Jahre alt. Die Familie beschäftigt sich bei Winnipeg im Staate Manitoba als Bauern niederzulassen.

Gefährlichste in keine Gefahr. Die Senjation der kürzlich eröffneten Landesausstellung in Montreal (Kanada) bildete ein ganz gewöhnlicher Damenmantel. Allerdings wurde dieser Mantel

vom Rohstoff bis zur letzten Naht in 24 Stunden fertiggestellt. In der 5. Stunde wurden vier Schafe geschoren. Die Wolle wurde sofort gewaschen und gefärbt. Bereits in der 11. Stunde konnte der Schneider den fertigen Stoff in Empfang nehmen. In der 19. Stunde landete das Flugzeug mit dem verkaufsfertigen Mantel und 10 Minuten später hielt der Kraftwagen vor dem Hauptgebäude der Ausstellung.

Zwei Deutsche aus der Fremdenlegion entflohen. Nach einer Meldung des „Petit Journal“ aus Algier sollen zwei deutsche Fremdenlegionäre, der 25-jährige Erich Schröder und der 24-jährige Lübke, die sich im Gefängnis von Orleansville im Departement Algier befanden, bei Ausflucht von Gärtenarbeiten geflohen sein. Die Nachforschungen sollen zwar einmal ihre Spur festgestellt, jedoch nicht zu ihrer Festnahme geführt haben.

Table with 2 columns: Gewinnansatz and Ohne Gewähr. Contains lottery results for the 5th class of the Prussian-German lottery.

Table with 2 columns: 12. Ziehungstag and On der Vormittagsziehung. Contains lottery results for the 12th drawing day.

Table with 2 columns: On der Nachmittagsziehung and 188 Gewinnansatz. Contains lottery results for the afternoon drawing.

Im Gewinnrade verbleiben: 2 Prämien zu je 600000, 2 zu je 500000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 4 zu je 75000, 4 zu je 50000, 4 zu je 25000, 60 zu je 10000, 88 zu je 5000, 248 zu je 3000, 476 zu je 2000, 1184 zu je 1000, 2832 zu je 500, 8760 zu je 300 Wl.

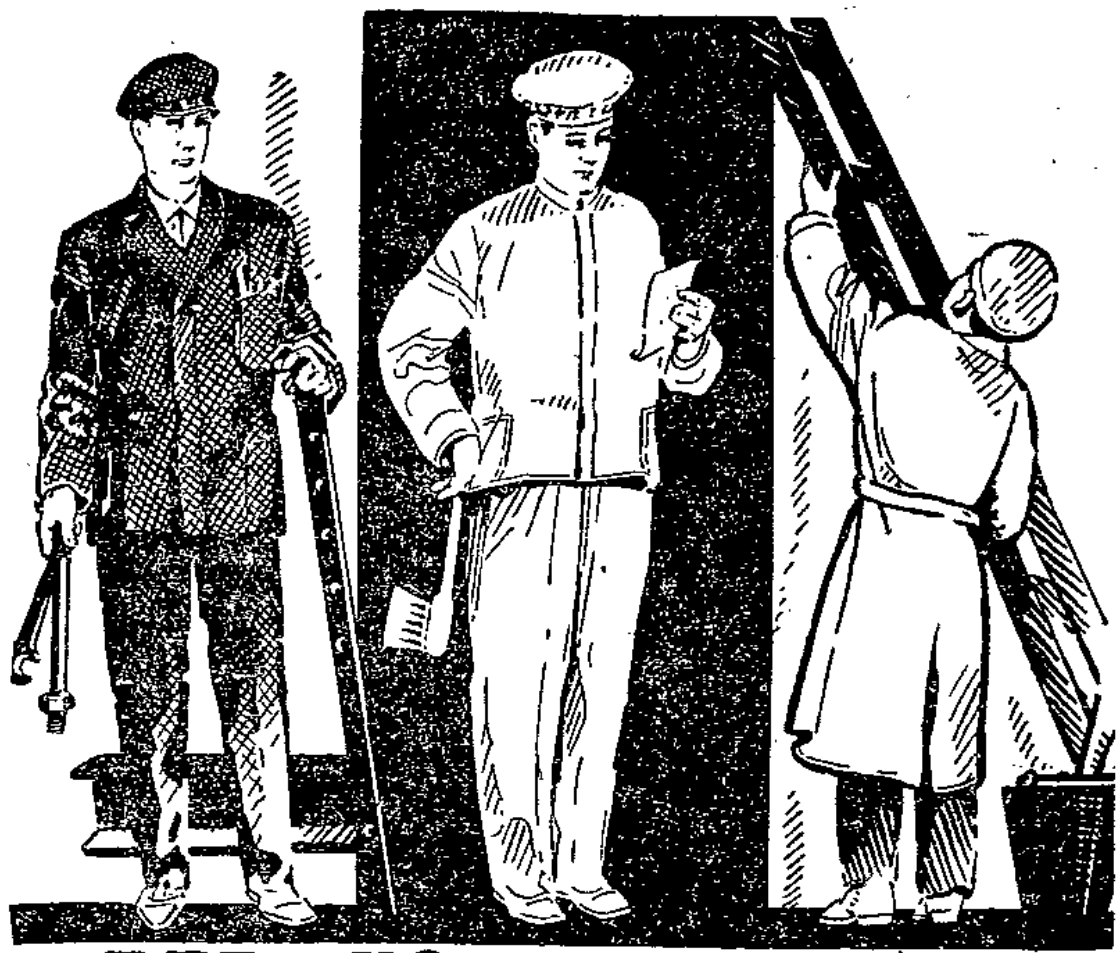
Advertisement for Nivea-Kinder-Seife. Includes an illustration of a baby and text: 'In den ersten zehn Jahren selbe jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden NIVEA-KINDER-SEIFE waschen und baden.' Price 70 Pfg.

Advertisement for Nivea-Creme. Includes an illustration of a woman and text: 'Sonnengebräunte, gesunde Haut wollen Sie doch haben. Drum reiben Sie Ihren Körper mit NIVEA-CREME ein. Und dann hinaus ins Freie, in Luft und Sonne.' Price: Dose RM. 0.20, 0.30, 0.60 u. 1.20.

Der Auf der Ziepe. Roman von Max Rebelhorn. Copyright 1927 by Drei-Masken-Verlag AG, München. 4. Fortsetzung. (Schlußwort verbleibt.)

Hand vor einem kleinen, armeligen Speisehaus der alten, egypt. von armeligen Fischweibern und verfallenden Palästen gefahren. Eine Zaim-André-des-Arns hatte „es“ ihn überhört.

doch nicht er, Claude Desbarreaux, ein im Krieg als Held erprobt, aus einer guten Familie stammender und reichlich mit Geld versehenen junger Mann!



BERUFSBEKLEIDUNG

Unsere GEG-Qualitäten

das Beste vom Besten!

Schlosser-Anzüge, blau Kaustuch und Körper, Maurer-Jacken
Fleischer-Jacken, Bäcker- und Konditor-Jacken, Maler-
Kittel, -Jacken u. -Hosen, Berufsmäntel verschiedener Art
Hosen für jeden Bedarf in denkbar größter Auswahl!

KONSUM-VEREIN

Jakobstraße 42, Ecke Peterstraße

Den Weltflug des Zeppelin

können Sie bestens verfolgen mit einem

Knauers Welt-Atlas

40 farbige Haupt- und Nebenkarten, 90 statistische und
Spezialkarten, ausführlicher geographischer Text und
vollst. alphabetisch. Verzeichnis, in Leinen, nur Mk. 2.85

Columbus-Erd-Globus

Das wichtigste und schnellste Orientierungsmittel und
zugleich schönster Schmuckgegenstand. Die ganze Welt
liegt Ihnen zu Füßen. In allen Größen von Mk. 4.— an.

Erhältlich in der

Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg

Panorama DEULIG

Palast

Die führende Filmbühne!

Die höchsten Erwartungen eines
verwöhnten Publikums sind
durch die Zusammenstellung eines
fabelhaften Doppelprogramms
bei weitem übertroffen!

Liane Haid

Alfons Tryland — Gina Manes in

S. O. S.!

Schiff in Not

Ein Film von Tempo, geschickter Regie,
Spannung

FERNER ZEIGEN WIR:

Colleen Moore in

Mädel, sei lieb

Ein Film von ausgelesenster Heiterkeit

Kulturschau Wochenschau

Kassenöffnung wochentags 4 Uhr

KAMMER

LICHTSPIELE

Schönstes u. größtes Theater der Provinz.

Jubel und Freude herrscht in unserem
täglich ausverkauften Hause.

Harry Liedtke

der Schwarm aller Frauenherzen,
Vera Schmitterlöw, Ernst
Verhees, Hans Junkermann in

Der schwarze Domino

Ein köstlicher Film nach der komischen
Oper von Anber.

Ein herrliches, schönes Erlebnis des
schamantent und lebenslustigen Gesand-
tschaftsattachés Harry Liedtke.

Krach am Hochzeitstage

Ein Lustspiel nach dem Motto:
Früher getraut ist halb geschieden

Der Ochse im Porzellanladen

Die Kunst des Schwimmens

Länderschwimmkampf

Schweden-Deutschland

Beginn: Wochentags 4.30 Uhr

Beginn: Wochentags 5 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Walhalla

Lichtspiele

Feststehende Tatsache ist:

Vor täglich ausverkauftem
Hause ein fabelhaftes
Doppelprogramm!

Diebe —

1000 Mark Belohnung

Ein Kriminal-Großfilm
von unerhörter Spannung

Hauptrollen:

Domenico Gambino
Hilde Jennings, Karl Auen

Unser zweiter Schläger:

Im Schatten des Harems

7 Akte aus dem Liebesleben eines
Wüstenräubers. Ein gefährlicher
Kampf, der die mysteriösen Geheim-
nisse orientalischen Lebens zeigt.

FULI

Das Theater

der internationalen Großfilme

Unser unübertreffliches Programm hat
einen Riesenerfolg,

der sich von Tag zu Tag steigert.

Der schönste und interessanteste
Film der letzten Jahre.

Der Kampf ums Dach der Welt

PAMIR

Der große deutsch-russische Expedi-
tionsfilm aus unerforschten Lan-
den in 7000 Meter Höhe.

Außerdem zeigen wir:

Dolores Costello

in dem großen Gesellschaftsdrama

Ein Millionenangebot

Der Eheroman einer 18jährigen

Die FULI-Wochenschau

Jugendliche haben zu Pamir Zutritt

Eintrittspreise 50 Pf.

Beginn $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 9

Freilicht- Theater Rotes Horn

Heute Donnerstag,
20 Uhr

Gyges u. sein Ring

Freitag 20 Uhr

Nachbesuch v.

Frau Gerda Hüb

Im weißen Röhl

Sonntag 20 Uhr

Eröffnung

Ein Sommer-

nachtstraum

mit Mitwirkung

v. Mitglieder d.

Madrigalchor.

Großes Orchester.

Preise der Plätze:

4, 3, 2, 50 u. 1, 50 Mk.

Abonnenten u. Frei-

tarifen 50 Pf. Frei-

schlag, Schüler 25 Pf.

Brennholz

Buche, ohenfertig ge-

schnitten, frei Haus

Ztr. 1.80 Mk.

Otto Bierhals,

Schmidstr. 34. Tel. 24007

Was Bereine aller Art

für Geschäftsführung

und Veranstaltungen

an Druckfachen be-

nötigen, stellen wir

in technisch einwand-

freier Art schnell

und preiswert her

W. Mannfuch & Co.

Magdeburg

Sternstr. 21/22 Norden

23861 bis 23865

Am Sonnabend, dem 24. August, von nachm. 5 Uhr ab,
auf dem Ausstellungsgelände u. in der Stadthalle

KÜNSTLERFEST

DER STÄDTISCHEN BÜHNEN

Künstlerische Leitung: Siegfried Blumann

Mitwirkende:

Das gesamte Schauspielpersonal der städt. Bühnen

Das gesamte Opernpersonal der städt. Bühnen

Das verstärkte Philharmonische Orchester.

Leiter des Orchesters:

Kapellmeister Siegfried Blumann.

Kapellmeister Hermann Henrich.

Kapellmeister Walter Müller.

Weitere Mitwirkung:

Der Magdeburger Volkschor. Leitung: Helmut Weiß

Der Bewegungsehor der Volkshochschule.

Leitung: Karl Helming.

Der Magdeburg. Volkstanzkreis. Leit: Karl Mackensen

Die Puppenspiele des Volksbühnenverbandes.

Leitung: Robert Adolf Stemmler.

Aus dem Programm:

Der Sängerkrieg am Adolf-Mittag-See

Mitwirkende: Witte, Glaebner, Huth, Richter, Adams,

Weller, Dietz.

Doppelquartett der Herren Hageböcker, Gesser,

Krause, Salcher, Weller, Adams, Witte, Glaebner

usw. usw.

Bläserquartett auf dem Ausstellungsturm

Festbeleuchtung des gesamten Ausstellungsgeländes

in der Stadthalle von 8 Uhr ab

(Original Jazz-Kapelle)

Tanz im Blüthner-Saal von 11 Uhr ab.

Leitung: Ruprecht Huth.

(von Magdeburger Firmen selten reich

beschenkt). (Protosstaubsauger, Frei-

flüge nach Halle, Berlin usw., Freiflüge über Magdeburg.

Fahrten nach Helgoland, Norderney, Radio- und Photo-

apparate usw. usw., insgesamt 3000 Gewinne.

Die gesamten Darbietungen werden in dem Programm, das

am Tage der Veranstaltung abgegeben wird, veröffentlicht werden.

Eintrittskarten 1.00 Mk., Kinder 0.50 Mk. im Vorverkauf aus-

schließlich der Benutzung der Stadthalle bei Heinrichshafen, Ver-

kehrsverein, in der Buchhandlung Volksstimme, in der Volksbühne

und bei den Mitgliedern der städtischen Bühnen. Abendkasse

1.25 Mk. Der Besuch der Stadthalle kostet für die Gartenfestteil-

nehmer einsech. Tanz 0.50 Mk. Bei ungünstigem Wetter werden

sämtliche Veranstaltungen im großen Saal der Stadthalle, im

Blüthner-Saal u. in d. Gaststätten von Brandt u. Böning abgehalten.

Grotian-Steinweg-Saal

Hasselbachstraße 1

Sonntag den 1. September 1929, abends 7.30 Uhr

Konzert des Essener Kammertrios

W. O. Mickenschreiber, Zither

A. Mickenschreiber, Schobgeige

G. Kriehn, Zither und Gitarre

Programme Mk. 1.00 und Mk. 0.75 bei Wolf & Ruthe, Gr. Münzstr.,

im Verkehrsverein, bei sämtlichen Mitgliedern u. a. d. Abendkasse.

Ergebnis ladet ein Zitherverein Magdeburg

Aus Ihren Stoffen einschl. unsrer Zutaten

Moderne Anzüge für 33⁵⁰ oder 37⁰⁰

vorm. M. Ehrlich, Ratswaageplatz 3/4

Uebergangsmäntel

sollten Sie jetzt kaufen.

Sie schützen sich vor Erkältung an kühlen Abenden.

Besonders vorteilhafte Posten:

Gabardine-Mäntel 49.-
regendicht 85.— 72.— 58.—

Trench-Coat 38.-
der moderne Regenmantel . 58.— 46.— 42.—

Original-
bayerische Loden-Mäntel 19.-
65.— 48.— 39.— 27.—

Gummi-Mäntel 11.-
Marke Continental u. andre 48.— 36.— 25.— 19.—

Ein Sonderangebot Herren-Anzüge

in blau Chevrot und modernen farbigen Stoffen, für jede
Figur passend, auch für ganz starke Herren

68.- 54.- 36.- 24.-

Was meine fertige Herren-Kleidung besonders auszeichnet, sind die
vorzüglichen Stoffe, die gute Verarbeitung u. der hervorragende Sitz

Heinrich Casper

jetzt Jakobstraße, Ecke Peterstraße

Besichtigen Sie meine 8 Schaufenster!

Palast - Lichtspiele

Sudenburg, Brannschwelger Str. 25

zeigen Freitag bis Montag
— auf der Bühne —
die große lustige Ausstattungs-Revue in
12 Bildern

Lachendes Leben

Dargestellt vom Richard-Busch-
Ensemble von der Komischen Oper
Berlin und den entzückenden Revue-
Girls in glanzvollen Kostümen.

Gesang — Tanz — Stimmung
Spieldauer 1 Stunde.

Im Film:

Betty Balfour in Eva im Paradies

Ein amüsantes
Reiseerlebnis der Betty Balfour.

Lon Chaney

der Mann der tausend Gesichter — in

Lach, Clown, lach

Ein packender Lebensroman.

Sonntag, 2.30 nachmittags

Kinder-Vorstellung
mit Bühnenschau.

HOFJÄGER

Täglich
20.15 Uhr:

Leipziger Fritz-Weber- Sänger

Das 3. Programm: Im Tempo der Zeit!

Grüne Bühne Harzer Bergtheater Thale

Letzte Vorstellungen der Spielzeit!

Sonnabend den 24. und Sonntag

den 25. August, abends 6 Uhr

Der Kaufmann von Venedig

Donnerstag den 22. August,

nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

Figaros Hochzeit

Freitag den 23. August,

nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

Der Sturm

UNSERE LAGER BRINGEN EINE ÜBERWÄLTIGENDE AUSWAHL NEUESTER UND QUALITATIV HOCHWERTIGER GARDINEN

Decorationsstoffe, Teppiche und Läuferstoffe.

Ein Blick in unsere 4 Schaukäufe zeigt Ihnen unsere überlegene Leistungsfähigkeit. Alle Vorteile, die wir durch Riesenbedarf und Eigenfabrikation vieler Artikel im Einkauf erzielen, lassen wir Ihnen restlos durch außergewöhnlich niedrige Preise zugute kommen. Daher kommen Sie immer zuerst zu uns.

Gardinen	
Rollkoper 80 cm breit, in weiß, creme und gold . . . Meter von 0.85 anwärts	
Gardinestoffe bis 130 cm breit, feine Gewebe, neuzeitliche Muster . . . Meter 0.85 bis 1.40	
Spannstoffe bis 130 cm breit, neuzeitliche Muster, Schöpfung . . . Meter 0.95 bis 1.50	
Scheibengardinen Englich Zell, in vielen sehr gemäßigten Dessins . . . Paar 1.25 bis 1.45	
Etamine-Halbstoren mit extra breiten Zell, Einfügen und modernem Abschluss . . . Stück 2.00 bis 3.00	
Künstler-Garnituren Stellig, Englich Zell, in vielen Streifen und modernsten Ausführungen . . . Garnitur 3.85 bis 5.75	
Halbstoren Englich Zell, halbhohere Qualitäten, in verschiedensten Dessins . . . Stück 5.00 bis 7.50	

Dekorations-Stoffe und Decken	
Kunstseidene Dekorationsstoffe ca. 150 cm breit, in vielen Farben u. soliden Mustern . . . Meter 2.95 bis 3.95	
Neuzeitlich gestreifte, moderne Vorhangstoffe mit Kunstseidenstoff, 130 cm br. . . Meter 3.25 bis 6.50	
Gobelinstoffe 130 cm breit, in vielen Farbstellungen und aparten Mustern . . . Meter 3.50 bis 4.75	
Kunstseid. Damast Karabideffini in vornehm eleg. Färbung, 120 cm breit . . . Meter 4.75 bis 6.50	
Kunstseidener Flammenrips in vornehm. Streifen u. eleg. Farbabstufung, ca. 120 cm br. . . Meter 4.95 bis 5.50	
Gobelin-Wandbilder mit Fresken-ähnlich, 150 cm, in vielen herrl. Szenen u. Landschaftsbildern . . . Stück 5.95 bis 7.50	
Diwanddecken in vielen halbhoheren Stoffarten u. neuzeitl. gemabl. Mustern . . . Stück 5.95 bis 14.00 u. 4.00	

Teppiche Läufer und Vorlagen	
Teppiche beste deutsche Fabrikate, in neuzeitlich eleganten Zeichnungen Größe 200x300 165x235	
Woll-Tapestry 46.00 34.00	
Axminster 65.00 45.00	
Velour 95.00 76.00 58.00 46.00	
Woll-Bouclé 88.00 72.00 49.00	
Jute-Läufer doppelseitig, extra starkes Gewebe, modern gefärbt oder gemalt, 65 cm br., Meter 2.20 bis 2.50	
Woll-Bouclé-Läufer 67 cm breit, in mod. Streifen-Desins . . . Meter 3.95 bis 4.50	
Bettvorleger in verschied. Geweben u. soliden Mustern . . . Stück 2.30 bis 4.25	

Wittkowski
TELEFON: 21908 - ZWEIFNIEDERLASSUNG DER
R. Karstadt A.G. Hamburg

Anzüge
wenig getragen!
Jackett, Frack, Smock, Gehrock, Sport- und Cutaway-Anzüge, aus la. Stoffen, f. Schneiderarbeit, a. Teil fast neu, in verschied. Größen u. Welt, a. Mäntel, Hosen usw. sehr billig!
Ch. Horowitz,
Gustav-Adolf-Str. 37, I.

Zurückgekehrt
Frauenärztin
Dr. Wolters-Senger
Alte Ulrichstr. 15 a.
Fernsprecher: 993.


Prima
Vollfettbücklinge
jezt hervorrag. Pf. 40-
la. frisch eingelegte
Bratheringe
4-Liter-Dose 1.75 2.50
ohne Kopf und ausge-
nommen 2.65
1-Liter-Dose
Prachtware
95 und 85 f

(-Lit.-D. Geleeheringe
85 f
Fette Bundale
85 f
Große Spickale
Pfund 3.50
la Herings-Salat
Pfund 1.00
la Fleisch-Salat
Pfund 1.20
la Mayonnaise
täglich frisch Pf. 1.00
Maximierte
neue Vollheringe
mit Mayonnaise ver-
arbeitet Stück 20 f


Hamburger
Fischhaus.

Am 19. August starb nach
langem Leiden unser lieber Vater
Justizrat
Julius Salomon
im Alter von 72 Jahren. 2478
Magdeburg, 22. August 1929.
Geistlicher Salomon.

Gewerkschaft deutscher Lokomotiv-
führer, Ortsgruppe Magdeburg-
Budau, Hauptbahnhof, Rothensee.
Am Dienstag den 20. August ver-
starb unser lieber Kollege, der Lokomo-
tivführer a. D. Herr
Raul Siebeler
im 69. Lebensjahr.
Die Beerdigung findet am Freitag
den 23. August 10.30 Uhr auf dem
alten Gubenburger Friedhof statt.
Wir werden seiner stets in Ehren
gedenken.
2480 **Der Vorstand.**

Zentralverband der
Steinarbeiter Deutschlands
Zahlstelle Hobendodeleben.
Am 21. August verstarb unser Kollege
Willi Grub
im Alter von 40 Jahren. 2479
Die Beerdigung findet am Sonn-
abend den 24. August, nachmittags
4 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Der Vorstand.

Dankagung.
Herzlichen Dank allen denen, die
unsern lieben Entschlafenen durch
Anteilnahme und Kranzsenden die
letzte Ehre erwießen haben. Für die
zu Herzen gehenden Worte des Herrn
Pastor Gremmes unsern besondern
Dank.
Barleben, den 21. August 1929.
Simon Fließ und Frau
nebst Kindern. 2477


Reparaturen
von ge-
lernten
Spezial-
kräften
erst-
klassig,
schnell und preiswert
auch an Verstärker-
Geräten und Elektro-
Werken.

Sprech- und
Radioapparate,
Schallplatten,
prima Werke,
Schall Dosen,
sämtl. Einbau-
und Ersatzteile
stets billig bei
Musik-
Silbermann
Breiter Weg 10

In der
Obstzeit
ist die geregelte
Verdauung beson-
ders wichtig.
Gebrauchen Sie
Victoria-
Rhamnus-
Pillen
Victoria-Apotheke
Otto-von-
Guericke-Str.
94b.

Der von unsern
Parratigenossen
und Besern
möblierte
Zimmer
zu vermieten
bei, kann Sie in der
Saison im me-
austigen Preise
Wohnen haben
auch in einer
Zeitigung Erfolg-
ba auch viele led.
Parratigenossen
Simmern finden.

Notar
ernannt worden. 2478
Rechtsanwalt Dr. Braun
Magdeburg, Große Münzstraße 18.

Zurückgekehrt
Dr. Bendix
Zahnarzt
Bei der A. O. K. zur Behandlung zugelassen

Rheuma - Gicht - Ischias
und andere Leiden
behandelt mit Erfolg Heil. Joh. Raegmeyer,
Rathherstraße 29. - Viele Anerkennungen. -

Schönebed Helf! Schönebed
So wird auch euch geholfen!
Spendet zur
Reichstammelwoche des
Arbeiter-Samariter-Bundes
in der Zeit vom 25. Aug. bis 1. Septbr.,
Die Arb.-Samariter-Kolonie Schönebed
veranstaltet in der Zeit vom 25. August bis
1. September 1929 eine **Sammelwoche**
und hofft auf die gütige Unterstützung der
Bevölkerung. - Zur Sammlung wird nur
polizeilich geprüfetes Material verwendet.
224 **J. A. Der Vorstand.**

Auto-Fahrschule Zentral
Sandwehrtstr. 6. Tel. Norden 22041/42
Prozess frei.

Arbeitsmarkt

Wir stellen zu Ostern a. am 1. Oktober 1930
Lehrlinge
zur Erlernung nachstehender Berufe ein:
Sandformer
Lehmformer
Stahlgußformer
Maschinenschlosser
Dreher
Modelltischler
Die Anmeldungen müssen bis
zum 15. September d. J. erfol-
gen. Bewerber können Anmeldeformulare
durch unsere Geschäftsstelle für Arbeiter-
angelegenheiten, Marienstraße 20, beziehen.
FRIED. KRUPP
GRUSONWERK
Aktiengesellschaft

Beyers
Kinderwagenhaus
Alter Markt 13

Das Haus der Riesenwahl und
der billigen Preise!!
Kocher-Hauptverkaufsstelle
Kocher-Hauptverkaufsstelle!
Zusendung frei durch Lieferant

Uhren
Schmuckstücke
repariert preiswert
H. Lutzenberger
Uhrmacher
Ul. Wuhlfing 31/32, jr
Eingang im Hammer
Taschen, Armband,
Stuhl-, Wand-,
Wecker-Uhren
Schmuckstücke
Grammophone
Platten, Nadeln
Bestie
Magdeburger
Pfandhaus
Tischlerstraße 29
betreibt alles

Schuhwaren
für jeden Beruf, la. Qualität
Agnes Koch w. v. v.
4 Jakobstraße 4

Möbel
auf Kredit
auch nach anderen
zu niedrigen
Preisen
Küche . . . 15
Bettzimmer . . . 30
Speisezimmer . . . 30
Wohnzimmer . . . 30
Einschlafzimmer . . . 6
von Nr. 6 an
Küche, Möbel
Kleider
Anzüge
Hosen, Möbel
Wohnzimmer 2- u. 3-
Zimmer

TEEPILZ
Original Japas
mit reichhaltiger Tee- und Frucht-
zusatz
Kaiser-Otto-Drogerie
Neumann Lorenz
Alter Markt 28
Süßwaren gratis!

Biener
Chusid
Wohnzimmer 2, 1
und
Küche Weg 11.

Neuere Ziehung vom 11. bis 17. Sept. 19.9 große
Volkswohl-Lotterie
45098 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwert von
430000 RM
Hauptgewinn 150000 RM
Hilfsgewinn auf ein Los 75000 RM
2 Hauptgewinne je 100000 RM
2 Hauptgewinne je 50000 RM
7 Hauptgewinne je 20000 RM
7 Hauptgewinne je 10000 RM
2 Hauptgewinne je 5000 RM
Lose zu 1 RM. Doppellose 2 RM.
Glücksbriefe mit 5 Losen sortiert aus versch. Tausenden **5 RM.**
Glücksbriefe m. 10 Losen sortiert a. versch. Tausend **10 RM.**
Partizip. Gewinn 55 Pf. in allen durch **Postbank** bew. Vertikalkonten u. durch
H. C. Kröger A. G., Berlin W 8
Friedrichstr. 192-193 Postcheckkonto: Berlin 215
Sämtliche Gewinne auf Wunsch 90% bar

Ihre Gedanken
kollektieren bereits mit der neuen Seife.
Wir bringen herrliche Hebergang-Mäntel
in Stoffen und eleganten Zeichnungen in großer Auswahl.
Blase und schwere Winter-Ripsmäntel
nach neuem Schnitt, mit und ohne Fell,
Kinder-Mäntel in großer Auswahl.
Der Rest der Sommerwaren fabelhaft billig.
Spezialität: Bekleidung für Barze Zigaretten.
Mantelhaus Rotes Schloß (L. und W.)
Magdeburg, Breiter Weg 151, Eing. Gr. Münzstr., 1. Handtür.

Arbeitsschube 690
2.30 5.25 8.25 7.25
Frauenfeldscheke
Spezialgeschäft für Landmaschinen
C. A. Baumgärtner
Holtweg 4, Ecke Schwanenplatz
Nicht am Alter Markt.

Rußland im Urteil der Dollar-Kommission

Berlin, 22. August. Die große amerikanische Studienkommission, die seit Wochen das weite Gebiet der Sowjetunion bereiste, hat ihren Besuch in Rußland beendet. Das Urteil der Amerikaner über Sowjetrußland ist für die Moskauer Machthaber wenig schmeichelhaft. Von 42 führenden Mitgliedern der Studienkommission treten nur 13 für eine Anerkennung der Sowjetregierung durch die Vereinigten Staaten ein. Sämtliche übrigen Delegierten sind gegen eine solche Anerkennung.

Beinlich berührt waren die Amerikaner in Rußland von der organisierten Stimmungsmache Moskaus gegen China. „Die Sowjetregierung“, erklärten die Amerikaner, „ist kapitalistisch und imperialistisch als Amerika, England oder Frankreich, wenn es sich handelt um ihre eignen Forderungen. Das kommunistische Prinzip wird von ihr nur dann hochgehalten, wenn Forderungen an sie gestellt werden. Dieser Standpunkt ist aber für uns Amerikaner etwas reichlich einseitig.“

Die ganze Delegation ist der Meinung, daß alles, was sie auf ihrer großen Reise, die mehr als 5000 Kilometer umfaßte, gesehen hat, größtenteils inszeniert war. Nur nachts im Bette sei man ohne Aufsicht gewesen. Kein einziger der Amerikaner glaubt im entferntesten daran, daß es Stalin gelinge, auch nur annähernd sein fünfjähriges Wirtschaftsprogramm durchzuführen.

Weltluftverkehr

Der Rekordflug des „Zeppelin“ nach Tokio hat die Aussichten für die Einrichtung eines Weltluftverkehrs erheblich gefördert. Dabei dürfte Berlin die Rolle eines zentralen Weltluftschiffhafens für Europa zufallen. Die schon lange zwischen der Stadt Berlin, den beteiligten Luftfahrtinteressenten, dem Reichsverband der deutschen Industrie, sowie der deutschen und russischen Regierung schwebenden Verhandlungen über die Einrichtung eines regelmäßigen transsibirischen Luftverkehrs Berlin—Tokio sind in den letzten Tagen gefördert worden, und der große letzte Erfolg hat den Entschluß reifen lassen, für diesen Verkehr deutsche Zeppelinluftschiffe zu verwenden. Außerdem haben vor einiger Zeit zwischen Berlin und England Verhandlungen stattgefunden, und zwar wegen der Führung der englischen Luftschifflinien nach den englischen Dominien.

Das Reich, Preußen und die Stadt Berlin wollen auf dem von der Stadt Berlin erworbenen Flughafen Staaken einen Anfermast errichten, und zwar in solcher Größe, daß die neuen englischen Luftschiffe, die den Verkehr zwischen England, Ägypten, Indien und Australien herstellen sollen, in sicherer Weise verankert werden können.

Die Reichspost wird dem in ihrem Verwaltungsrat vor etwa einem Vierteljahr diskutierten Plan, eigene Luftpostlinien einzurichten, und die bisherigen Verbindungen mit der Deutschen Luft-Hansa lösen, fallen lassen. Das ergibt sich aus dem letzten Vierteljahrsbericht der Deutschen Reichspost für die Zeit vom April bis Juni, in dem mitgeteilt wird, daß das Reichspostministerium beschloß, die von der Deutschen Luft-Hansa Reichspostflüge habe einzurichten lassen. Diese Reichspostflüge der Deutschen Luft-Hansa sollen nur Postsendungen und soweit möglich auch sonstige Frachten, aber keine Personen befördern. Die Luft-Hansa hat bereits die Linien Berlin—London und Straßburg—Stockholm für die Reichspost in Betrieb genommen.

Die Vorteile, die sich durch die Londoner Linie für den überseeischen Postverkehr ergeben, sind groß. Die deutsche Post nach Australien wird um vier Tage, nach Ägypten, Palästina, Mesopotamien, Südpazifik und Indien um sechs Tage beschleunigt werden.

Deutsch-polnische Probleme

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Dr. Rudolf Breitscheid, weilte dieser Tage in den Randstaaten. In Riga äußerte er sich gegenüber einem Vertreter der „Zurnalas Sinas“ (Neuzeit Nachrichten) über aktuelle Probleme der Außenpolitik, wobei er u. a. auch das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen streifte. Breitscheid führte nach dem genannten Blatt u. a. aus:

Politisch ist die Frage der Grenzrevision zwischen uns und Polen die allerdelikateste und aller schwierigste. So geschloßen Deutschland die wirtschaftlichen Schwierigkeiten erkennt, die durch die Grenzziehung im Osten entstehen sind, so geschloßen lehnt Polen eine Grenzrevision ab. Aber diese Ablehnung der Grenzrevision ist z. B. in Frankreich keineswegs einheitlich. Wiederholt haben sich einflußreiche Franzosen über die Unhaltbarkeit dieses Zustandes geäußert; darüber will man allerdings in Warschau nichts hören. Über jeder Ausländer, der über den Korridor nach Deutschland kommt, findet diesen Zustand, wo ein großes Land in zwei Teile zerschnitten wird, unhaltbar.

Zugegeben, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung im Korridor polnisch ist. Das wäre an sich kein Grund, diesen Zustand zu verewigen. Die Bevölkerung im Korridor könnte genau so eine Minderheit im Deutschen Reich sein wie die polnische Bevölkerung in Deutsch-Oberschlesien. Sie hat wie diese Recht und Anspruch auf Pflege des nationalen Eigenlebens und auf eine Kulturautonomie. Wir hoffen, daß sich in einer spätern Zukunft irgendeine Modifikation, die bestimmt im Interesse beider Staaten ist, wird herbeiführen lassen.

Was Danzig anlangt, so kann ich die Schaffung des Freistaates Danzig nicht anders als eine Torheit bezeichnen. Danzig ist eine urdeutsche Stadt mit einer fest geschloßenen deutschen Bevölkerung und man hat daraus ein lebensunfähiges Gebilde gemacht. Ich darf aber gleich mit aller Bestimmtheit hinzufügen, daß Deutschland niemals mit Waffengewalt eine Revision der Grenzen versuchen wird. Was ein paar unverantwortliche deutsche Studenten und Ghannastien über Rebanché im Osten und Westen sagen, ist vollständig bedeutungslos. Die deutsche Arbeiterklasse — und darauf kommt es an — wird keinen Krieg mehr führen.

System Bata gebrandmarkt

Die Internationale der Schuh- und Lederindustriearbeiter (Sitz Nürnberg) hat dieser Tage in Stockholm ihren 5. Kongreß abgehalten. Sie gehört zu den mittelgroßen internationalen Berufsverbänden. Der Geist, der sie beherrscht, ist musterhaft, ihre Entwicklung gesund und kräftig. Ihre Gründung geht auf das Jahr 1907 zurück. Zurzeit gehören ihr 18 Länder an; sie umfaßt 314 152 Mitglieder. Seit ihrem letzten Kongreß (London 1927) stieg die Zahl der angeschloßenen Verbände von 27 auf 31. Sie umfaßt die Berufe der Schuh- und Lederindustrie, der Sattlerei, der Portefeuille- und Lederwaren. Vertreten waren in Stockholm

19 Verbände durch 45 Delegierte aus England, Frankreich, Deutschland, Desterreich, Schweiz, Tschechoslowakei, Belgien, Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden.

Der Sekretär der Internationale, Simon (Nürnberg), ging bei seiner mündlichen Ergänzung des gedruckt vorgelegten Geschäftsberichts vor allem auf die Probleme ein, die sich für die Schuh- und Lederindustriearbeiter aus der Nationalisierung ergeben haben. Er nahm ferner Stellung gegen die in einzelnen Staaten noch bestehenden Handelsbeschränkungen auf dem Gebiet der Häute- und Lederwirtschaft. Das Bata-System wurde von ihm in Zusammenhang mit der Aufhebung des bekannten Buches des Schriftstellers Philipp „Der unbekannte Diktator“ scharf beleuchtet. Die Aufhebung des Verbotes, betonte Simon, bedeutet eine Verurteilung des Systems des tschechischen Schuhkönigs

Bata und eine glänzende Rechtfertigung des Kampfes der Arbeiter gegen die Bata-Methoden. Das Gerichtsurteil muß in der Arbeiterschaft wie eine Fanfare wirken und dazu anspornen, gegen die Ausbeutungsmethoden, wie sie im Bata-System liegen, aufs energischste vorzugehen. Man kann nicht sagen, daß die soziale Gesetzgebung der Tschechoslowakei gar keinen Fortschritt aufzuweisen hat, allein Batas Arbeitssystem zeigt, wie unter dem übermäßigen Druck des Privatkapitalismus sozialistische Gesetze zu einem bedeutungslosen Fetten Papier werden.

In der Aussprache über den Geschäftsbericht wurde von verschiedenen Seiten

auch der schweizerische Schuh-Großbetrieb Bally unter die Lupe genommen, bei dem ähnliche Methoden wie bei Bata in Übung sind.

Die Gedankengänge und Anregungen der Aussprache fanden ihren Niederschlag in verschiedenen einstimmig angenommenen Entschloßungen. In der Entschloßung gegen das Sozialdumpling betont der Kongreß, daß die von Bata in der Tschechoslowakei angewandten Arbeitsmethoden zur Niederrückung der in- und ausländischen Konkurrenz eine Quelle handelspolitischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten darstellen und zugleich eine beispiellose Bedrohung der Erzeugnisse der organisierten Arbeiterschaft. Der Kongreß trägt den angeschloßenen Landesorganisationen auf, zur Information der Öffentlichkeit mit allen Gliedern der Arbeiterbewegung, besonders mit der Arbeiterpresse, Beziehungen anzuknüpfen und einen intensiven

Kampf gegen das bei Bata herrschende System zu führen. Der Kampf müsse so lange geführt werden, bis der Arbeiterschaft in Bata, dem Sitz Bata's, vollkommene Organisationsfreiheit erkämpft worden sei.

Der Kongreß gibt den einzelnen Landesorganisationen auf, je nach der jeweiligen Situation in den einzelnen Ländern die wirtschaftlichen Mittel ausfindig zu machen, mit denen der Kampf gegen das soziale Dumping aufgenommen werden kann. Mit Befriedigung stellt er fest, daß die öffentliche Kritik bereits imstande war, Länder mit Hochschuhschollen zu veranlassen, einer

Ermäßigung der Schuhzölle näherzutreten. Im übrigen vermag der Kongreß für keinen Staat irgendeinen entscheidenden Grund zu erkennen, der ein Fortbestehen der staatlichen Handelsbeschränkungen auf dem Gebiet der Häute- und Lederwirtschaft rechtfertigen könnte.

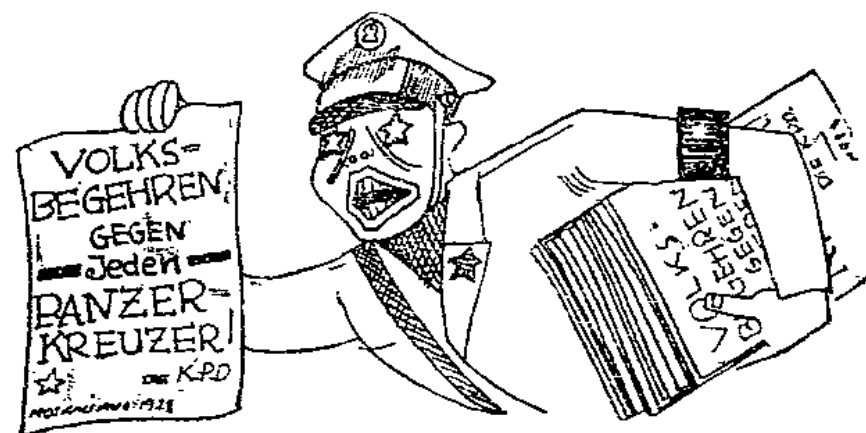
Mit einer besonderen Entschloßung wendet sich der Kongreß scharf gegen die Unterdrückung der Arbeiter und ihrer Gewerkschaftsorgane in verschiedenen faschistischen und halb-faschistischen Ländern wie Italien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Litauen usw.

Stückung des Frankfurter Konzerns

Die große und begreifliche Erregung über den Frankfurter Versicherungsstreik ebbt jetzt ab nachdem durch die Bildung des Stillhalte- und des Garantiefondiums der Danken der wichtigste Schritt zur ruhigen Abwicklung der Versicherungsgeschäfte getan ist. Das Stillhaltefondium wird vorläufig einen Betrag von rund 70 Millionen Mark stunden müssen, bis die Einnahmen des Konzerns zur Abtragung der Schulden

Zweimal Moskau

(Anlaßlich des russischen Flottenbesuches.)



1926: „Nieder mit den Panzerkreuzerzozialisten!“



1929: „Ein Hoch der deutschen Flotte!“

wieder ausreichen. Die 40 Millionen Auslandsschulden des Konzerns werden vom Garantiefondium befreit, das mit der Reichsbank bereits in Verbindung getreten ist und dem von den Großbanken allein die Dresdner Bank nicht angehört. Ein Garantievertrag zwischen dem Allianzkonzern und der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-AG ist unterzeichnet worden, der den Übergang des gesamten Versicherungsgeschäfts des Frankfurter Konzerns an den Allianzkonzern vorsieht. Die Versicherungsgeschäfte des Frankfurter Konzerns werden in eine neue Gesellschaft übergeführt, die ein Kapital von 5 Millionen Mark hat, deren Gründung bevorsteht und den Namen „Neue“ Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG. tragen wird. Der gesamte Apparat, das gesamte Personal arbeiten in der neuen Gesellschaft weiter. Das 5-Millionen-Kapital der neuen Gesellschaft dürfte voll in die Hand des Allianzkonzerns übergehen.

Durch diese Entwicklung dürfte schon sichergestellt sein, daß der Konkurs des Frankfurter Konzerns vermieden wird.

Geheime Militärverträge

Der tschechische Ministerrat befaßte sich am Dienstag u. a. mit der Ratifizierung von Militärverträgen zwischen den Staaten der Kleinen Entente. Es ist das erste Mal, daß die Weltöffentlichkeit von derartigen Verträgen hört. Ihr Inhalt ist geheim. Was sie bezwecken, schildert das Organ des tschechischen Außenministers am Dienstag wie folgt:

Die militärischen Verträge wurden im Mai d. J. auf der Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest abgeschlossen. Durch die Ratifizierung erlangen sie volle Gültigkeit. Der Inhalt der Verträge bleibt ein Geheimnis. Aber es ist möglich, schon aus der bloßen Kenntnis des Bestehens solcher Verträge zu erraten, daß die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien durch sie zu einem bestimmten militärischen Ganzen geformt werden. Dieses militärische Ganze, es handelt sich hier um eine Gruppe von Staaten mit einer Gesamtbevölkerungszahl von 40 Millionen, hat ein großes Gewicht und bildet sozusagen eine Großmacht.

Die vertragsschließenden Parteien sind sämtlich Mitglieder des Völkerbundes und sind durch die Mitgliedschaft laut § 18 der Völkerbundsakte verpflichtet, „alle Verträge oder internationalen Vereinbarungen unverzüglich von dem Sekretariat des Völkerbundes eintragen zu lassen und so bald als möglich zu veröffentlichen“. Der Abschluß eines Geheimvertrags steht danach im strikten Widerspruch zu der Völkerbundsakte.

Schweres Hüftenunglück in Witten

W. Berlin, 22. August. Die „B. Z.“ meldet aus Bochum: Im Betriebe der Witterer Hütte in Witten bei Bochum ereignete sich ein furchtbares Unglück. Eine mit glühendem Eisen gefüllte Locomotive, die durch einen unglücklichen Zufall hängenblieb, ist, als der Kran weiterfahren sollte, gehoben und umgekippt worden. Das glühende Metall ergoß sich über die Former Arndt und Stücken. Arndt wurde bis auf eine unkenntliche Knochenmasse verbrannt, während Stücken mit graßlichen Brandwunden ins Diakonissenkrankenhaus gebracht wurde. Mehrere Arbeiter erlitten leichtere Brandverletzungen.

Notizen

Völkerbunds-Währungskonferenz. Am 26. August treten im Völkerbundssekretariat unter Leitung des Finanzkomitees des Völkerbundes mehrere Währungsexperten zusammen, um Gutachten über die Schwankungen des Goldwertes und die Beseitigung der schädlichen Auswirkungen dieser Schwankungen auf das Wirtschaftsleben abzugeben.

Schiedsgericht im Berliner Bauhölzerstreik. Die Verhandlungen zur Beilegung des Streiks der Berliner Bauhölzer führten zur Fällung eines Schiedsgerichts. Er sieht eine Lohnserhöhung von 6 Pfennigen pro Stunde vor, zu der ab 1. April 1930 weitere 2 Pfennig Erhöhung hinzukommen. Die Arbeitszeit, die die Unternehmer auf 48 Stunden verlängert haben wollten, soll, wie bisher, 46 1/2 Stunden pro Woche betragen.

Streikbrecher unter militärischem Schutz. In der Textilfabrik Clingfield in Marion (Nordkarolina), wo zurzeit gestreikt wird, ist die Arbeit mit Unorganisierten unter dem Schutze von Staatsruppen aufgenommen worden. Bei den Beratungen mit dem Streikkomitee hatten die Behörden erklärt, daß keine auswärtigen Streikbrecher herangezogen werden dürften, damit weitere Zusammenstöße vermieden werden.

Interparlamentarische Genfer Woche. Vom 23. bis 31. August halten der Rat und die ständigen Kommissionen der Interparlamentarischen Union, mit Ausnahme der Abrüstungskommission, in Genf eine interparlamentarische Woche ab. Sie ist dem Ausbau der Union, der Kodifikation des Völkerrechts, der Prüfung von Anträgen auf Bearbeitung des Problems der internationalen Verstrufung und der Durcharbeitung des Minderheitenprogramms gewidmet. Bisher sind rund 125 Parlamentarier aus 20 Staaten für die Tagung gemeldet.

Deutsch-französische Jugend-Friedensbewegung. Im Schluchtpaß an der früheren deutsch-französischen Grenze fand die erste Kundgebung des Kreuzzugs der Jugend für den Frieden statt, der von Marc Sanguier organisiert worden ist. Eine Gruppe junger Franzosen trat sich dort mit jungen deutschen Pazifisten. Die Jugend aller Länder wurde zur Unterstützung der Friedensbewegung aufgerufen.

Kanada soll mehr in England kaufen. Der britische Arbeitsminister Thomas, der zurzeit in Kanada weilte, erklärte in einem Interview, daß Kanada mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit in England mehr dort als in den Vereinigten Staaten größere Käufe vornehmen müsse. Von Montreal reist Thomas nach St. John, wo er am kanadischen Gewerkschaftskongreß teilnehmen wird.

Frankzösische Senatswahlen im Oktober. Die französischen Senatswahlen sind für den 20. Oktober 1929 festgesetzt worden. Es handelt sich um die Erneuerung eines Drittels der Sitze der Senatoren.

Die Moskauer Guillotine. Das Zentralkomitee der Kommintern hat den Beschluß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, Bucharin von jeder Tätigkeit in der Kommintern und der Mitgliedschaft im Exekutivkomitee der Kommintern zu entheben, bestätigt.

Japan und der chinesisch-russische Konflikt. „Daily Mail“ meldet aus Tokio, der Erklärung eines Regierungssprechers zufolge wird Japan sich nicht in den chinesisch-russischen Konflikt einmischen, solange nicht japanische Interessen südlich von Charkow bedroht werden.

„Von dem Tag an hat der Kleine zugelegt und gebiet zusehend“. Das schreibt eine dankbare Mutter, die ihr Kind mit **Rufete** und frischer **Wald** ernährt hat.

Aus der Utmarsk

Salzwedel
In der Nacht zum Mittwoch brach im schon auf Strichendorfer Feldmark gelegenen Extraktionswerk Buchsberg bei Salzwedel Feuer aus.

Der günstigen Windrichtung ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht auch auf das Nachbarwerk übergriff.

Ein Kampf mit Bewohnern der Herberge hatte am Dienstag die Polizei zu beschaffen. In angriffenem Zustande hatten die Leute in der Herberge Krach geschlagen.

Stadtfreie Stendal
Der Antienemerkmal und das Verhalten der bürgerlichen Stadtvorstände sollen in einer großen öffentlichen Bürgerversammlung Freitag den 23. August, um 20 Uhr, im Kleinkaufsfestsaal festgesetzt werden.

Kleine Nachrichten
Der vorterritorische Holzplittler
In einer Rainach war in Halberstadt an drei verschiedenen Stellen eingeschoben worden.

Stadtfreie Stendal
Der Antienemerkmal und das Verhalten der bürgerlichen Stadtvorstände sollen in einer großen öffentlichen Bürgerversammlung Freitag den 23. August, um 20 Uhr, im Kleinkaufsfestsaal festgesetzt werden.

Kleine Nachrichten
Der vorterritorische Holzplittler
In einer Rainach war in Halberstadt an drei verschiedenen Stellen eingeschoben worden.

Stadtfreie Stendal
Der Antienemerkmal und das Verhalten der bürgerlichen Stadtvorstände sollen in einer großen öffentlichen Bürgerversammlung Freitag den 23. August, um 20 Uhr, im Kleinkaufsfestsaal festgesetzt werden.

Kleine Nachrichten
Der vorterritorische Holzplittler
In einer Rainach war in Halberstadt an drei verschiedenen Stellen eingeschoben worden.

Einige Knaben in Dellnau (Kreis Dessau) spielten mit Karbidlampen, die sie mit Wasser füllten.

Die richtige Antwort bekam ein Wegelagerer, der sich spät abends auf der Landstraße bei Ufcher leben zwei Bergleuten, die von der Jagd heimkehrten, entgegenstellte.

Die Ehefrau des Arbeiters Wärtens in Vorsfelde wollte ihre Kinder baden und hatte schon heißes Wasser in die Wanne getan.

Von einem entsetzlichen Schicksalschlag wurde der Landmann S. Stiden in Offenbüttel betroffen. Er war beim Mähen und wies die Kinder, die um ihn herum sprangen, mehrmals fort.

Beim Aufladen von Saatgut geriet auf dem Rittergut Prioran bei Maguhn der 37 Jahre alte Wirtschaftsgeselle Heller zwischen Wagen und Ladewand.

Begen Brandstiftung wurde ein früher beim Landwirt Ohje in Zwickstedt beschäftigter landwirtschaftlicher Arbeiter festgenommen. Der Mann ist nervenkran und hatte versucht, ein Waldstück anzubrennen.

Eine eigenartige Nisthölle haben sich Schwaben in Höhe ngdren angeeignet. Im Wärschhof der Kleinbahn befinden sich über der Nachfahrtafelform zwei Schmalbennester.

Beim Einbringen der Ernte ritt ein Arbeiter in Karrit Utmarsk auf einem der Wagenpferde. Mählich schenken die Tiere und rufen los.

Mitteldeutsche Chronik
Das Schweinegeld verbrannt
Ein Arbeiter aus Kleina (Muziris) verbrannte den Erlös von einem Schweineverkauf im Zimmerofen.

Bei der Rettung seiner Kinder ertrunken
In der Nähe der Elbrücke bei Wittenberg badete der Kaufmann Schulze mit seinen Kindern an einer seichten Stelle.

Eisenbahnattentat aus Berger
Es ist gelungen, den Täter des Anschlags auf die Friedland-Neubrandenburger Kleinbahn zu verhaften.

Bier Tage tot auf dem Sofa
Aus der Sommerfrische zurückgekehrt, fand die Familie des Carolineheers Bauer in Halle den zurückgebliebenen 66 Jahre alten Vater tot auf dem Sofa liegend auf.

Sein Unfall die Sprache verlieren. Auf der Landstraße bei Waditz (Kreis Wittenberg) wurde die 16jährige Tochter des Landwirts Burmann mit einer schwer stütenden Gehörstöhrung an einem Baum lebend aufgefunden.

Die Pflicht ruft

Sammlung des Arbeiter-Samariter-Bundes.

Der Arbeiter-Samariter-Bund verankert vom 25. August bis 1. September eine Sammlung, durch die die Leistungsfähigkeit der Kolonne im Dienste der Allgemeinheit erhöht und die Gesundheitszustand vieler Helfer, Krankenpflegerinnen und Desinfektoren ermöglicht werden soll.

Von der Regierung sind an allen Orten, wo der Arbeiter-Samariter-Bund Kolonnen hat, angutehnt unter Befreiungen öffentliche Sammlungen genehmigt worden.

Wir wollen allen Menschen helfen in Not und Gefahr. Darum helfe auch ihr dem Arbeiter-Samariter-Bund! Auch ihr müßt Mitglied der Arbeiter-Samariter-Kolonne werden!

Die Kreisleitung g. A. A. Willi Schlerker.

Arbeiterjugend-Verbezeirk Schönebed.

Führeritzung am Sonntag den 25. August, vormittags 10 Uhr, in Calbe bei Heitz, Amsterder Straße. Alle Gruppen müssen erscheinen, auch die Parteigenossen von Calbe sind eingeladen.

Varleben.

Parteierversammlung Sonnabend den 24. August, abends 8.30 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Beamt! Morgen Freitag findet um 19.30 Uhr im Gewerkschaftshaus eine wichtige Besprechung der parteigenösslichen Beamten statt.

Burg.

Beamt! Morgen Freitag findet um 19.30 Uhr im Gewerkschaftshaus eine wichtige Besprechung der parteigenösslichen Beamten statt.

Etgersleben.

Reichsbanner. Sonntag nachmittag 3 Uhr Sitzung aller Vorstandsmitglieder im Vereinslokal. Kreisleiter und Kreisjugendleiter sind anwesend.

Graf-Dietrichleben.

Reichsbanner. Morgen Freitag Mitgliederversammlung mit Lichtbildvortrag. Frauen und Gäste nehmen daran teil.

Niederndobeleben-Schnarleben.

Freienker. Die Fahrt nach Burg löst ab Magdeburg auf Sonntagsfart 1.30 Markt. Wer keine Gelegenheit hat, sich dies am Sonnabend zu besorgen, wendet sich an den Genossen G r u n s.

Varen.

Parteierversammlung am Sonnabend den 24. August, abends 8.30 Uhr, bei Hefe.

Seckhausen (Utmarsk).

Parteierversammlung am Sonnabend den 24. August, 20 Uhr, Monatsversammlung, Stendal.

Jungsozialistengruppe. Sonnabend den 24. August, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus Versammlung. Parteisekretär Genosse M u l l e r spricht über „Die Kommunalwahlen und die Jungwähler“.

Tangermünde.

Freienker. Zur Bezirkskundgebung in Burg treffen sich die Bahnfahrer Sonnabend 16 Uhr am Bahnhof, die Radfahrer Sonntag früh 5 Uhr an der Fahrt und die Motorfahrer um 7 Uhr zur Abfahrt an der Fahrt, in Burg alle im Schützenhaus.

Larthun.

Parteierversammlung am Sonntag nachmittag 8 Uhr bei Blumede. Auch die Frauengruppe ist eingeladen.

Ummendorf.

Parteierversammlung morgen Freitag abend 8 Uhr bei Frau Ulme Otto. Referent: Genosse K a r b a u m über Kommunalpolitik.

Welles.

Parteierversammlung Sonnabend den 24. August, 20 Uhr. Kommunalwahlen.

Behördliche Mitteilungen

Loburg.

Die Quartiergehler für die letzte Einquartierung können in den nächsten Tagen unter Vorgehung der Quartierzettel in der Kämmereiabteilung abgegeben werden.

Warenmärkte

Magdeburger Zuckerbörse vom 21. August
Der Preis für Weißzucker (einheitlich Süd und Verbrauchsteuer) beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverkaufstelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentner bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen sowie bei Lieferung per August 26.67 1/2 und per September 26.52 1/2 Markt für gemahlene Melis. Tendenz: stetig.

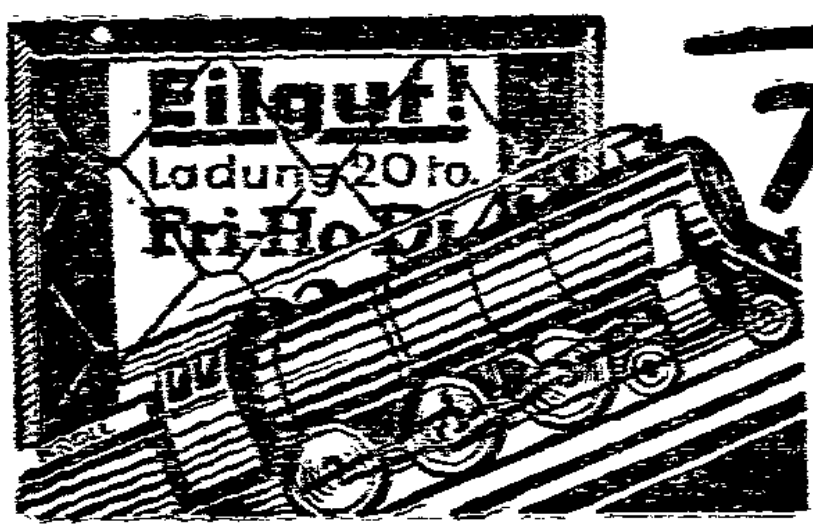
Berliner Produktnotenotierungen vom 21. August
Weizen, märk. 241-244, September 257-257.50, Roggen, märk. 192-200, September 208-209, Sommergerste 215-220, Futter- und Industrieergerie 157-188, Hafer, märk. 171-177, Flakomais 215-217, Weizenmehl (100 Kilogr.) 30.00-35.00, Roggenmehl 100 Kilogr.) 25.00-28.25, Weizenkleie 11.50-12.25, Roggenkleie 11.50-11.75, Hafer 335-340, Viktoria-Erbisen 40.00-48.00, Kleine Speiserbisen 28.00-34.00, Futtererbsen 21.00-23.00, Wicken 28.00-32.00, Hanfsamen 18.70-19.30, Leinsamen 24.00-24.30, Trockenjohanniskraut 11.50-11.75, Soja-Extrakt-Schrot 19.80-26.30, Kartoffelflocken 17.10-17.50.

Briefkasten

Berichterhatter Calbe. Ergebnisse der Schulfestspiele können wir nicht veröffentlichen.

Stendal
Große öffentliche Bürgerversammlung
Freitag den 23. August, 20 Uhr, im Kleinkaufsfestsaal. Tagesordnung: Soll in der Antienemerkmalangelegenheit alles beim alten bleiben, wie es die bürgerliche Rathausmehrheit will?

Stendal
Große öffentliche Bürgerversammlung
Freitag den 23. August, 20 Uhr, im Kleinkaufsfestsaal. Tagesordnung: Soll in der Antienemerkmalangelegenheit alles beim alten bleiben, wie es die bürgerliche Rathausmehrheit will?



Frisch wie der Rahm

ist jedes Pfund Fri-Ho-Di, die Sie in allen besseren Lebensmittel-Geschäften erhalten. Wir kennen keine Lager-Ware. Noch am Abend des Fabrikations-Tages rollen die Eilgut-Kühl-Waggons die Tagesproduktion bis auf das letzte Pfund fort.



Jedermanns Lexikon, Bd. II
Es jetzt eingeworfen! Wer kann was?
Verhandlung Volksstimme
Magdeburg.

Anteilige Bekanntmachungen
Straßenperrung
Bei der Vernehmung der angeklagten...
Ter Regiprat.

Anteilige Bekanntmachungen
Straßenperrung
Bei der Vernehmung der angeklagten...
Ter Regiprat.

Anteilige Bekanntmachungen
Straßenperrung
Bei der Vernehmung der angeklagten...
Ter Regiprat.

Sie hören alle Welt im Mund
Der Arbeiterfunk 25 Pf.
Funfstunde 25 Pf.
Die Sendung 25 Pf.
Der Funf 60 Pf.
Der D. Rundfunk 50 Pf.